HORIZONTAL®-Therapie

Erfahrungsberichte

Kleine Auswahl von
großen Erfolgen

Rüsselbehandlung im Zoo Karlsruhe
mit der Horizontal®-Therapie

Inhaltsverzeichnis

A Pferde Seite

1. **15-jährige Stute Wivara mit Fraktur im 3. Halswirbel** 8
   Matthias Abend, Dressurvorstand des Pferdesportverbandes Bremen

2. **15-jährige Stute Wivara belegt nach erfolgreicher HT-Behandlung den 5. Platz** 9
   Dressurreiterin des RVWorpswede überzeugt mit ihrer angeschlagenen Stute

3. **Bänder- und Sehnenprobleme? - Rückenverspannungen? - Hufrehe?** 11
   Pro-Vital-Natur Reha-Zentrum, Tannenberg

2. **Dämpfigkeit „Nelly“** 15
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

3. **Spat, Hufrolle und Sehnenschäden** 17
   Katrin Knecht, Tierärztin

4. **Traberstute, Kreuzverschlag** 19
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

5. **Hannoveranerstute, ca. 20 Jahre alt, degenerative Ataxie-Erkrankung** 20
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

6. **Haflingerstute Arabella, 13 Jahre alt, Hufrehe** 21
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

7. **Griffelbeinfraktur, 8-jähriger Quaterwallach** 22
   Pro-Vital-Natur Reha-Zentrum, Tannenberg

8. **Wundheilung, 8-jähriger Hannoveraner Stute** 23
   Tierphysiotherapeutin Elisa Hofmann, Sachsen

9. **1-jährige Painthorse Stute, lahmt durch Schlagverletzung** 24
   Corinna Holder & Ursula Sparr, HS-Integrale Pferdetherapie, Delmenhorst

10. **20-jährige Haflingerstute Carola, dicke angelaufene Beugesehne nach Unfall** 26
    Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie, Amerang

11. **24-jähriger Achal Tekkiner Melesakar, Arthrose, Karpaltunnelsyndrom** 27
    Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie, Amerang

12. **Renaldo: Irish Tinker, Chip OP, Arthrose, chronische Bronchitis** 28
    Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie, Amerang

13. **Erfahrungsbericht der 10jährigen Isländer Stute Thoka mit akuter Hufrehe** 29
    Monika Schad, Tierheilpraktikerin VDT

B Hunde Seite

1. **Boxerrüde „Spike“, Schmerzen, Arthrose, Spondylose, Muskelaufbau** **32**
Tierheilpraktikerin Sandra Haas, 68623Lampertheim und
25693Sankt Michaelisdonn

2. **13-jähriger Alaska-Malamutrüde „Tom“, Schmerzen** **34**
H. P. Süß und Gaby, HSH Tiergesundheit, 73667 Kaisersbach , Mobil: 0177 2644469

3. **Princess Cora, Neufundländer, Unfallpatient, Arthrose** **36**
Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang

4. **Sheltierüde „Bandit“, Arthrose und Schmerzen** **37**
H. P. Süß und Angie, HSH Tiergesundheit, 73667 Kaisersbach, Mobil: 0177 2644469

5. **Mischlingshund „Ben“, Arthrose** **38**
Doris Schmelz

6. **Mischlingshündin „Sissi“, Spondylose** **39**
Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang

7. **Neufundländermix „Moni“ „LISA“ und „RICO“, Arthrose und Schmerzen** **40**
Uschi Paul, Buchenau,

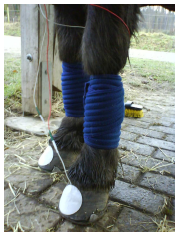
8. **Schäfer-Dobermannhündin „Sina“, Spondylose, Schmerzen, Unfall** **42**
Ibke Bauersfeld, 96487 Dörfles-Esbach

9. **14-jähriger Pudel Tamino mit Tetraparalyse wurde zur weiteren palliativen Betreuung nach Hause entlassen.** **43**
Hundestudio-Uschi, Uschi Sobol, Am Wölkenberge 9, 31535 Neustadt

C Katzen Seite

1. **Behandlungsbericht Katze „Thomas“** **47**
Schussverletzung, unversorgte Fraktur mit anschließender

Horizontal®-Therapie



Mit der Horizontal®-Therapie (HT) kann schnell und effektiv geholfen werden, da diese patentierte Methode speziell entwickelt wurde, um problemlos isolierendes Gewebe, wie z. B. die Hornkapsel, zu überwinden und so in der Tiefe des Gewebes ihre intensiven Wirkungen entfalten zu können.

Die Horizontal®-Therapie wurde auf Grund der Erkenntnis entwickelt, dass bioelektrische Veränderungen im lebenden Gewebe immer von biochemischen Veränderungen begleitet sind und umgekehrt.

Das Konzept der Horizontal®-Therapie

Gruppe A

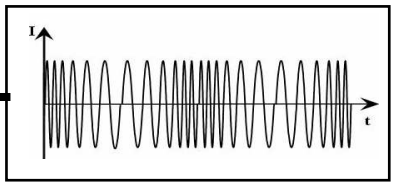
Bioelektrische Wirkungen
hervorgerufen durch körpereigene elektrische Nerven- und Muskelimpulse, den so genannten Aktionspotentialen.

Gruppe B

Biochemische Wirkungen
durch bio-physikalische Vorgänge, wie **Schütteln, Drehen, Schwingen und Oszillieren** von Ionen und Molekülen.

Elektro-physiologische Wirkungen
hervorgerufen durch Blockierung von Nerven zur Schmerzlinderung und Mehrdurchblutung.

Horizontal®-Therapie
Verknüpfte und simultane Anwendung der Wirkungen der Gruppen A und B



Horizontal-Therapie kann bewirken:

- Ödemreduktion und Entzündungshemmung
- direkte Weitstellung der betroffenen Kapillaren und Anregung der Mikrozirkulation
- verbesserte Versorgung des betroffenen Gewebes mit Nährstoffen
- Förderung des Abtransportes von Stoffwechselendprodukten - Entgiftung
- starke Erhöhung der Stoffwechselaktivität im behandelten Gebiet
- Schmerzlinderung durch 7 Mechanismen
- Anregung und Unterstützung von Heilungsprozessen

Was ist Hufrehe?

Die Hufrehe (Laminitis) ist eine häufig vorkommende, durch vielfältige, meist stoffwechselbedingte, Ursachen ausgelöste und wegen ihrer Spätfolgen sehr gefürchtete Pferdekrankheit.

Dabei kommt es zur Störung der Durchblutung in der Hufl ederhaut. Durch die hierbei entstehenden entzündliche Vorgänge kann es zur Lockerung der Verbindung zwischen Hufl ederhaut und Hornkapsel mit dem gefürchtetem so genanntem „Ausschuhen“ kommen.

Aber auch ein weniger schwerer Verlauf kann zur „Hufbeinsenkung“ oder zur „Hufbeinrotation“ führen, mit der eventuellen Folge eines „Hufbeindurchbruch“ oder auch akuten und chronischen Erkrankungen wie Zerrungen und Arthrosen, die so z. B. durch Veränderung der Statik der Gelenke entstehen.

Nicht zu vernachlässigen sind auch die starken Schmerzen, die das Pferd im akuten Schub und durch dessen Folgen erleidet.

Hufrehe ein medizinischer Notfall bei dem schnelles und wirksames Handeln unerlässlich ist!

In Kombination der Horizontal®-Therapie mit fachgerechter Hufbehandlung
z. B. durch einen Huforthopäden und gezielter Fütterung sind „wahre Wunder“ möglich wie folgendes Beispiel (ein Beispiel von vielen) zeigt:

„Laura“

Vorderhuf links 13.10.07: 09.11.07

Die Hufrehe kann durch HT besonders erfolgreich behandelt werden, da die Horizontal®-Therapie auf natürliche Weise

- den Stoffwechsel unterstützt,
- die Durchblutung fördert,
- Entzündungen hemmt und
- Schmerzen sofort und länger anhaltend lindert.

Durch die besondere patentierte Technik der HT kann die Behandlung u. a. direkt durch das Horn der Hufe - mit Hilfe der so genannte „kapazitive Einkopplung“ - durchgeführt werden.

A Pferde

Seite

1. **15-jährige Stute Wivara mit Fraktur im 3. Halswirbel** 8
   Matthias Abend, Dressurvorstand des Pferdesportverbandes Bremen

2. **15-jährige Stute Wivara belegt nach erfolgreicher HT-Behandlung den 5. Platz** 9
   Dressurreiterin des RVWorpswede überzeugt mit ihrer angeschlagenen Stute

3. **Bänder- und Sehnenprobleme? - Rückenverspannungen? - Hufrehe?** 11
   Pro-Vital-Natur Reha-Zentrum, Tannenberg

2. **Dämpfigkeit „Nelly“** 15
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

3. **Spat, Hufrolle und Sehnenschäden** 17
   Katrin Knecht, Tierärztin

4. **Traberstute, Kreuzverschlag** 19
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

5. **Hannoveranerstute, ca. 20 Jahre alt, degenerative Ataxie-Erkrankung** 20
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

6. **Haflingerstute Arabella, 13 Jahre alt, Hufrehe** 21
   Tierheilpraxis Anja Fischer, Kerken

7. **Griffelbeinfraktur, 8-jähriger Quaterwallach** 22
   Pro-Vital-Natur Reha-Zentrum, Tannenberg

8. **Wundheilung, 8-jähriger Hannoveraner Stute** 23
   Tierphysiotherapeutin Elisa Hofmann, Sachsen

9. **1-jährige Painthorse Stute, lahmt durch Schlagverletzung** 24
   Corinna Holder & Ursula Sparr, HS-Integrale Pferdetherapie, Delmenhorst

10. **20-jährige Haflingerstute Carola, dicke angelaufene Beugesehne nach Unfall** 26
    Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie, Amerang

11. **24-jähriger Achal Tekkiner Melesakar, Arthrose, Karpaltunnelsyndrom** 27
    Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie, Amerang

12. **Renaldo: Irish Tinker, Chip OP, Arthrose, chronische Bronchitis** 28
    Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie, Amerang

15-jährige Stute Wivara mit Fraktur im 3. Halswirbel

Matthias Abend

Am Mönkhof 18

Tel. 0421 3962896

Bremen 8. Juni 2009

Sehr geehrte Damen und Herren ,

hiermit erhalten Sie Ihr Gerät Hakovet 1200 mit bestem Dank zurück.

Der Erfolg der Horizontal-Therapie war wirklich einmalig . Von der durch einen Tierarzt gemachten Aussage das das Pferd nicht mehr für den Leistungssport einzusetzen ist konnten wir uns durch den Einsatz Ihres Gerätes vollkommen distanzieren. Das Pferd , eine 15-jährige Stute mit Diagnose Fraktur im 3. Halswirbel ist vollkommen gesundet und wird bereits wieder langsam auf die kommenden Wettbewerbe vorbereitet.

In meiner Eigenschaft als Dressurvorstand des Pferdesportverbandes Bremen würde ich Ihre Therapie gern einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen. Ich werde unserer Pressewartin Frau Julia Würzburg Ihre Telefonnummer geben und Sie bitten , einen Bericht zu verfassen der vielleicht in den hiesigen Pferdemagazinen veröffentlicht werden kann.

Sie können mich ebenfalls jederzeit gern als Referenz benutzen , ich kann wirklich nur in den höchsten Tönen von Ihrer Therapie sprechen. Die Skepsis , die mir bei den ersten Einsätzen im Stall und auch durch ortsansässige Tierärzte entgegengebracht wurde hat sich mittlerweile in Staunen gewandelt. Leider sind die Tierärzte nur allzu selten bereit zuzugeben , das es Therapien gibt , die Ihnen selber nicht bekannt sind. Vorschnelle Diagnosen könnten wie in unserem Fall zu großen finanziellen Verlusten führen.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Erfolg .

Mit freundlichem Gruß

Matthias Abend

Am 19. Oktober berichtete Herr Abend, dass die Stute ihren ersten Preis bereits wieder gewonnen hat. Siehe nächste Seite.

15-jährige Stute Wivara belegt nach erfolgreicher HT-Behandlung den 5. Platz

Sport

OHZ · NR. 222 · DIENSTAG, 22. SEPTEMBER 2009

Lokalmatadorin Karolin Zühlke bejubelt Platz fünf

Dressurreiterin des RVWorpswede überzeugt mit ihrer angeschlagenen Stute

Kasten Hollmann schreibt in seinem Zeitungsartikel u. a.:

Einen tollen Erfolg feierte auch Lokalmatadorin Karolin Zühlke.

Die Worpswederin bejubelte auf Wivara mit 746 Punkten einen hervorragenden fünften Platz. Dabei hatte sich ihre 15-jährige Stute vor nicht allzu langer Zeit einen Halswirbel gebrochen.

„Wir befinden uns erst seit kurzem wieder im Training", berichtete die 28-Jährige.

Alwin Dietrich hob das gute Niveau der Prüfung hervor:
„Ich habe viele Pferde gesehen, die es bis zur Grand-Prix-Reife schaffen können." Beim Grand Prix handelt es sich bekanntlich um die höchste Dressurprüfung.

Elektrodenanlage beim Pferd

Die Horizontal®-Therapie bietet viele Möglichkeiten, die notwendigen Elektroden auf einfache Weise am Pferd störungsfrei zu befestigen.

Selbst über das Horn der Hufe können widerverwendbare Klebeelektoden durch die bemerkenswerte Technologie der HT - unter zur Hilfenahme der so genannten „kapazitiven Einkopplung“ - schnell und sicher angebracht werden, wie dies am Beispiel der Hufrehebehandlung zu sehen ist.

Bänder- und Sehnenprobleme? - Rückenverspannungen? - Hufrehe?

Rehebehandlung mit HORIZONTAL®-THERAPIE / HT
In Zusammenarbeit mit Huforthopädie

Anamnese bei Norikerstute „Laura“:

5jährige Norikerstute, seit April 07 beim Besitzer, wurde als Zugpferd beschlagen gekauft. Nach 3 Tagen lösten sich die Eisen, diese wurden vom Hufschmied entfernt. Danach konnte die Stute nicht mehr belasten und zeigt starke Lahmheit auf allen 4 Beinen.
Die Stute wurde für unbestimmte Zeit (ca. 3 Monate) vom Tierarzt auf Rehe behandelt. Die Art der Therapie ist nicht bekannt, bis auf einen sichtbaren Querschnitt im li. Vorderhuf, der bis auf die Plättchenschicht reicht. Die Hufwand wurde quer durchgeschnitten.

* Hufwand konnte nicht mehr tragen, das Pferd lag vor Schmerz fast ständig, war nicht transportfähig. Eine huforthopädische Behandlung war nicht möglich, da sie nicht r stehen konnte, bzw. nicht auf 3 Beinen belasten konnte.

Allgemeinzustand:

Stute liegt apathisch in ihrer Box, Augen sind trüb und stumpf im Blick, das Fell ist stumpf – Pferd will nicht mehr.

Nahziel: Schmerzen lindern

Fernziel: Stoffwechsel/Hufwachstum optimieren
Herstellen einer optimalen und gesunden Hufsituation

13.10.07 Ankunft, Vorderhuf links, nach Vorbehandlung durch Tierarzt, bzw. ohne huforthopädische Behandlung

Therapie:

Noch vor Ort wurden dem Pferd zur Schmerzlinderung Homöopathika (Belladonn, Nux vomica Gingko billoba) verabreicht und eine 14tägige Horizontal®-Therapie (HT) durchgeführt. Nach dieser Zeit war ein Transport möglich.
Zur Intensivtherapie wurde sie auf unser Gelände verbracht.
Die Therapie mit täglich HT (Ganzkörper und spezielles Reheprogramm) wurde fortgeführt und zusätzlich mit einer Stoffwechselentgiftung begonnen.

Am **18.10.07** wurde sie dem Huforthopäden vorgeführt:

Hinterbeine: Im Vordergrund stehen die Strahlfäule und die falsche Gelenksstellung. Diese wird über mehrere Sitzungen korrigiert und die Fäule mit einem entsprechenden biologischen Desinfektionsmittel behandelt.
Vorderbeine:
Links: Soweit vorhanden und herauszuarbeiten wird der Huf dort auf den Tragrand gestellt, die Sohle entlastet und sie bekommt ständig Krankenschuhe, die einen leichten Sohlendruck ausüben.
Rechts: Hufkorrektur nach huforthopädischen Gesichtspunkten, Desinfektion der Fäulnisstellen und da druck- und schmerzempfindlich ebenfalls Krankenschuh

18.10.07 die erste vorsichtige Korrektur vorne links, die Sohle wurde nur wenig bearbeitet

am selben Tag wurden die Hinterbeine in eine funktionelle Richtung korrigiert.

9.11.07 linker Vorderhuf zeigt deutlich gesundes und festes Hufhorn, geringer Fäulnisbefall, eingesägte Hornspalte wächst nach außen weg. Belastung ohne Schuhe auf weichem Boden normal, keine Lahmheitszeichen,

9.11.07 2. Huforthopädische Kontrolle:
Hinterbeine: Stellung hat sich deutlich gebessert, noch nicht optimal. Fäulnisstellen sind beseitigt und Hufsubstanz hat sich gefestigt, Hufhorn wächst gesund nach.
Vorderbeine: Links: Einschnitt durch den Tierarzt wächst zunehmend heraus, Hufsubstanz ist fester und kompakt und nur noch an der Spitze ein fauler Bereich. Rechts: zunehmend gesunde Hufsubstanz,

Beide Hinterbeine zeigen nach der Behandlung gesundes Hufhorn, keine Fäulnisprozesse mehr

Nach 4 Wochen intensiver Therapie:

- mit täglichem Einsatz von HT (15min. Ganzkörper, anschließend 30 min. Reheprogramm)
- 2x täglicher Gabe eines stoffwechselentgiftenden Präparates
- Unterstützung des Organismus mit einem Mineralpräparat
- enger Zusammenarbeit mit einem Huforthopäden

wurde die Stute nach Hause entlassen.
Die Krankenschuhe konnten entfernt werden, die Fäulnisprozesse waren ausgeheilt, die Hinterbeine begannen sich in die richtige Stellung zu korrigieren, beide Vorderbeine bildeten komplett neues und gesundes Horn und am linken hatte sich die Spalte fast ausgewachsen. Auf weichem Boden zeigte sie kaum mehr Lahmheitszeichen und begann schon im Freilauf zu traben und einige Galoppsprünge zu zeigen.
Ihr Allgemeinzustand hat sich stark verbessert, sie hat sichtbar kaum mehr Schmerzen und man spürt wieder

Lebenswille. Das Fell glänzt und zeigt Farbschattierungen, die vorher keiner geahnt hat

4.12.2007 Erneute Hufkorrektur

HT-Gerät im Einsatz

Erfahrungsbericht Dämpfigkeit „Nelly“

Nelly ist eine Tinkerstute, wurde in jungen Jahren aus Irland importiert. Sie ist circa 18 Jahre alt und seit 10 Jahren bei der jetzigen Besitzerin.

Nelly ist mit zwei weiteren Pferden in Offenstallhaltung untergebracht, ein großer Sandpaddock steht frei zur Verfügung. Es wird nur wenig Kraftfutter gefüttert, Heu wird nur gut durchfeuchtet gefüttert.

Die Dämpfigkeit begann vor etwa 4 bis 4 œ Jahren. Zunächst hatte Nelly eine Bronchitis, die (vermutlich aus einer allergischen Reaktion heraus) chronisch wurde und in der hochgradigen Dämpfigkeit endete.

Nelly zeigte eine starke Atemnot mit heftigem Husten,
Atemhilfsstellung und eine pfeifende, pumpende Bauchatmung (zu betonen sei an dieser Stelle, dass Nelly in den ganzen Jahren NIE Schleim abgesondert hat!).

Der Zustand des Pferdes war so schon fast „normal“, es gab sehr wenige, vereinzelte Tage, an denen es ihm etwas besser ging.

Therapieversuche gab es etliche:

- verschiedene Antibiotika-Kuren
- verschiedene schleimlösende Medikamente (z.B. ACC 600(und davon Klinikpackungen!), Hustensäfte, spezielle Kräutermischungen, Sinupret Drag. Kuren, usw.)
- Akupunktur
- homöopathische Behandlungen
- Meerrettich-Kuren
- 2x Eigenblut-Therapie
- Cortison-Spritzen
- Die Einstreu wurde von Stroh auf Späne umgestellt, der Bodenbelag des Paddocks wurde verändert

Alle Versuche blieben ohne längerfristigen Erfolg, im Gegenteil, häufig trat nach kurzer Zeit sogar eine Verschlechterung des Zustandes ein!

Die Entscheidung, das Pferd dem Schlachter zu übergeben, war quasi bereits gefällt. Als letzten Versuch sollte die Horizontal®-Therapie herhalten, da die Besitzerin zufällig davon hörte.

Nach etwa drei Wochen Horizontal®-Therapie hat die Stute plötzlich unglaublich große Mengen eklig-klumpigen Schleim abgesetzt. Ab diesem Zeitpunkt kann man sagen, ging es Nelly täglich besser. Sie hat eine große Atemerleichterung bekommen bis hin zur normalen und entspannter Atmung.

Der Husten ist weitestgehend verschwunden und der Allgemeinzustand hat sich fürs Pferd auf ein wieder lebenswertes Dasein verbessert und gehalten.

Anmerkung Tierheilpraxis Fischer:

Es wurden 20 Sitzungen in einem 2-5 Tage-Rhythmus durchgeführt (wohlgemerkt unter großem Zweifel der Besitzerin, da ja bisher keine Therapie angeschlagen hatte). Es hat auch Tage gegeben, an denen ich gern aufgegeben hätte! Trotzdem haben wir weitergemacht und heute
bin ich froh, dass die Besitzerin so geduldig war und mich trotzdem weiter behandeln ließ. Ganz wichtig ist, dass man sich und dem Pferd die entsprechende Geduld gönnt und sich nicht so schnell entmutigen lässt!

Ihr Tierarzt kannte die Horizontal®-Therapie nicht und sagte: „Wenn dem Pferd überhaupt noch irgend etwas hilft, dann vielleicht so etwas".

Viele Tierbesitzer fragen zunächst ihren Tierarzt nach der Horizontal®-Therapie. Häufig aus Unkenntnis und aus der Verlegenheit heraus, irgendetwas dazu sagen zu müssen (das möchte ich an dieser Stelle einfach mal behaupten, denn auch Studierte sind nicht allwissend) wird die Frage mit Magnetfeldtherapie oder „herkömmlicher" Elektrotherapie erklärt und das Potential dieser besonderen Therapieform wird unterschätzt.

Bericht von

Tierheilpraxis Anja Fischer,
Dorfstr. 100, 47647 Kerken

Spat, Hufrolle und Sehnenschäden, Katrin Knecht, Tierärztin

Diese und ähnliche Erkrankungen des Bewegungsapparates sind die Hauptursachen dafür, dass viele Pferde uns schon oft in jungen Jahren nicht mehr voll als Sport- und Freizeitpartner zur Verfügung stehen oder gar aufgrund zu starker Schmerzen von ihrem Leid erlöst werden müssen.

Die konventionellen Therapien bringen meist keine befriedigenden und anhaltenden Ergebnisse und sind oft mit Nebenwirkungen und Langzeitschäden verbunden. Langzeitgabe von Schmerzmitteln z.B. führt zu Magengeschwüren und das Spritzen von Gelenken ist immer mit Infektionsrisiken verbunden.

Ein dauerhafter Erfolg ist außerdem in der Regel nicht zu erwarten.

Der Grund für die Probleme vor die uns diese Erkrankungen stellen ist dass Sehnen und Gelenke nicht durch Blutgefäße versorgt werden sondern alle zur Heilung und Versorgung notwendigen Stoffe allein durch Konzentrationsausgleich (Diffusion) an die benötigten Stellen gebracht werden können. Auch Abfallstoffe können nur so „entsorgt" werden.
Daher kommen auch die übers Futter gegeben Wirkstoffe oft nicht in der nötigen Menge dort an wo sie benötigt werden.

Genau hier setzt die Stoffwechselwirkung der Horizontal®-Therapie an!

Denn alle an Stoffwechselvorgängen beteiligten Stoffe im Körper haben elektrische Ladungen, sind also Ionen, und werden daher beeinflußt wenn Strom durch den Körper fließt.
Die Horizontal®-Therapie verwendet ausschließlich mittelfrequente Wechselströme unter deren Einfluß die geladenen Teilchen in Schwingung geraten („der Schütteleffekt") und so ihre Verteilung im Gewebe bewirkt wird und die benötigten Stoffe an die zu reparierenden Stellen gelangen.
Ebenso werden die an den erkrankten Stellen gebildeten Abfall- und Schmerzstoffe verteilt und so ihr Abbau beschleunigt.

Auf diese Weise kommt es auch zu einer Reduzierung von entzündungsbedingten Schwellungen und lymphabflussstörungsbedingten Ödemen. Was auch durch die Beeinflussung der Gefäßmuskulatur durch bestimmte Frequenzen unterstützt wird.

Gerade bei frischen Verletzungen kann durch eine gezielte Verengung der Blutgefäße im geschädigten Bereich eine starke Schwellung von vorneherein verhindert werden und bei älteren Traumata durch gezielten Wechsel zwischen Eng- und Weitstellung der Abtransport der Entzündungsflüssigkeit mit ihren Abfallprodukten und Schmerzmediatoren erwirkt werden.

Dadurch bekommt das geschädigte Gewebe die Möglichkeit sich von seinen Entzündungsprodukten zu befreien und sich dann ganz auf seine Reparatur zu konzentrieren welche wiederum durch den oben beschriebenen „Schütteleffekt" unterstützt und beschleunigt wird.

Gerade die eben sonst so stoffwechsel-langsamen Gewebe in Gelenken, Sehnen und Bändern reagieren durch die besonderen Eigenschaften von Geweben ohne eigene Blutversorgung (keine feste Grenzschichten, wässriges Milieu mit eingelagerten geladenen Molekülen) besonders gut auf die durch häufigeres Treffen von Enzym und Substrat hervorgerufene Stoffwechselerhöhung.

Auch die Bausteine zur Reparatur werden schneller herantransportiert, so dass Futtermittelzusätze, die den Aufbau von Gelenkknorpel und ähnlichen Geweben unterstützen, optimal verwertet werden können, da sie wirklich dort hingelangen wo sie gebraucht werden.

Dies macht die Horizontal®-Therapie zur die ideale Therapie für alle Schädigungen und Erkrankungen dieser langsam heilenden Gewebe!

Zudem ist die Behandlung durch die lokale und gezielte Einsatzmöglichkeit im Gegensatz zur den ganzen Körper betreffenden medikamentösen Therapie nebenwirkungsfrei und sie birgt auch nicht die Gefahr einer Infektion wie z.B. Gelenksinjektionen.
Ist also erheblich schonender für den Patienten, der die Therapie der Erfahrung nach als äußerst angenehm empfindet.

Katrin Knecht, Tierärztin

Traberstute, 5 1/2 Jahre alt, Kreuzverschlag

Das Tier wurde von den jetzigen Besitzern vor ca. 1 Jahr übernommen, es wird vermutet, dass es damals bereits Schmerzmittel verabreicht bekommen hat und dass vor dieser Zeit auch schon einmal ein Kreuzverschlag vorgelegen haben muss. (Erneuter) Kreuzverschlag vor ½ Jahr, das Pferd blieb vor dem Sulky urplötzlich stehen und konnte keinen Schritt mehr gehen.
Der Tierarzt verschrieb Metacam.

Mir wurde die Stute im Februar vorgestellt. Sie zeigte beim Putzen eine extreme Berührungsempfindlichkeit im Rücken, selbst ein leichtes Streichen mit der Hand war der Stute sichtlich unangenehm. Gefahren wurde die Stute zu dieser Zeit nicht. Berichtet wurde mir, dass die Stute auch vor dem letzten bekannten Kreuzverschlag sehr „eierig" lief, dass sie auch damals schon immer den Kopf stark zur Seite hin verdreht hat. Es hieß: „Alle Traber laufen schief und unrund", daher wurde dem auch keine große Beachtung geschenkt.

Auf meine Empfehlung hin wurde der Stute 2x Nux vomica C 200 verabreicht, die Fütterung erfolgt jetzt mit einem getreidefreien Futter mit hohem Anteil Luzerne. Nur bei Belastung bekommt sie bedarfsgerecht angepasst Hafer.

Die Stute bekam etwa 4 Wochen lang Horizontal-Therapie, insgesamt etwa 20 Sitzungen. Anfangs haben wir abwechselnd mit dem Programm „2" und „6&7" gearbeitet, im späteren Verlauf nur noch mit „6&7".

Nach diesen 20 Sitzungen und leichtem Training wollten die Besitzer die Stute in einem Rennen probeweise mitlaufen lassen. Nach einer gewissen Rennstrecke merkte der Fahrer, dass der Stute noch die Kondition fehlte (aufgrund des bislang nur leichten Trainings und der langen Stehpause), daher ließ er sie ohne Druck laufen. Sie hat den 5. Platz belegt und selbst die Konkurrenz gestand ein, dass sie das Pferd zuvor nie so schön haben laufen sehen. Sie lief absolut sauber und taktrein, den Kopf hat sie auch nicht mehr zur Seite gezogen (was im Training übrigens auch kaum mehr ein Problem war).

Bericht von:

Anja Fischer
Dorfstraße 100, 47647 Kerken
Telefon: 02833/574053, mobil: 0179/5490633
www.tiergesundheit-niederrhein.de, e-Mail: info@tiergesundheit-niederrhein.de

Geprüfte Tierheilpraktikerin (ADT im FVDH) mit mobiler Praxis sowie Therapieboxen.
Schwerpunkt: Horizontal®-Therapie
darüber hinaus biete ich Blutegel-Behandlungen, Homöopathie, Phytotherapie, Schüssler-Salze und Bach-Blüten an.

Hannoveranerstute Graziella, ca. 20 Jahre alt, degenerative Ataxie-Erkrankung, nicht näher bezeichnet

Die Hannoveranerstute Graziella lebt ganzjährig in Offenstallhaltung, zeigt schon seit vielen Jahren neurologische Auffälligkeiten, mit langsam fortschreitendem Verlauf.

Die Stute bricht 1-2x täglich zusammen, so dass sie sich die Beine immer wieder frisch aufschlägt, allerdings kann sie aus eigener Kraft auch nicht mehr aufstehen. Sehr oft muss man ihr mit 3 Personen und Stricken wieder auf die Beine helfen. Der Tierarzt sieht keine Möglichkeit der Behandlung, mit der sich die Krankheit zumindest aufhalten ließe.

Ich nahm die Herausforderung an und sagte zu, das Pferd mit Horizontal®-Therapie zu behandeln.

Seit ungefähr einer Woche bekommt sie täglich eine Behandlung, entweder 20 Min. Ganzkörper mit anschließenden 20 Min. „3-er-Anlage“ oder auch ganze 40 Min. die „3-er-Anlage“, jeweils im Wechsel.

Nach einer Woche Behandlung ist es zwar immer noch so, dass die Stute zusammenbricht. Allerdings sind die Beine nicht mehr so blutig wie sonst, und: sie kann problemlos alleine wieder aufstehen!!!

Ich denke, das ist nach nur einer Woche Behandlung ein verdammt guter Erfolg, wir bleiben auf jeden Fall dran und behandeln fleißig weiter….

Bericht von:

Anja Fischer
Dorfstraße 100, 47647 Kerken
Telefon: 02833/574053 mobil: 0179/5490633
www.tiergesundheit-niederrhein.de, e-Mail: info@tiergesundheit-niederrhein.de

Haflingerstute Arabella, 13 Jahre alt, Hufrehe

Arabella, eine Haflingerstute, lebt mit drei weiteren Pferden in Offenstallhaltung und war stets die Leitstute dieser kleinen Herde.

Sie hat bereits einige Monate bevor sie mir vorgestellt wurde, einen Reheschub mit Sohlendurchbruch erlitten.

Sie wurde zwischenzeitlich in drei Sitzungen von einem Hufschmied, der sich „Fachbetrieb für orthopädische Huftechnik" schimpft, auf übelste Weise (siehe Foto) zugerichtet, wohlgemerkt **ohne** sich irgendeiner Art der Betäubung zu bedienen!

Im vorderen Hufbereich wurde die Hufwand - bis auf einige Zentimeter Rest oben sowie hinten – entfernt. Da ein Pferd ohne Tragrand nicht stehen kann, wurde eine künstliche Hufwand aus Kunststoff aufgetragen, mit Öffnung nach vorn. Doch damit nicht genug: da die Sohle (die ja durchgebrochen, jedoch ganz gut wieder frisch verheilt war) einen Teil des Gewichtes mit tragen sollte, wurde unter den Huf ebenfalls Kunststoff aufgetragen. Aus Hufbearbeiter-Kreisen habe ich mir sagen lassen, dass dieser Kunststoff auf 70 bis 90 Grad Celsius erhitzt wird, ehe er aufgetragen wird. Diese Meisterleistung ließ sich besagter Schmied mit 450 € pro Sitzung belohnen!

Die Stute befand sich in einem jämmerlichen Zustand, teilnahmslos mit trübem Blick, kaum in der Lage, mehr als drei Schritte zu gehen. Durch die bereits sehr lange Schonungshaltung der Stute war die Rückenmuskulatur bretthart und schmerzhaft, das Pferd ließ sich nicht einmal mehr putzen. Sie hatte zwar hoch dosiert Schmerzmittel bekommen, jedoch brachten diese dem Pferd keine Erleichterung. Tierärzte rieten zur Euthanasie.

Nach einer Woche Horizontal-Therapie unter Antibiotikum (wegen möglicher bzw. wahrscheinlicher Bakterienbesiedelung unter dem Kunststoff) läuft die Stute wieder schmerzfrei, der Blick ist klar und aufmerksam. Nach knappen zwei Wochen Behandlung hat sie die kleine Herde wieder unter ihrer Kontrolle, sie buckelt und galoppiert sogar wieder über den Sandplatz. Schmerzmittel hat sie seit Beginn der Behandlung nicht mehr bekommen.

Der Termin für die erste Hufbearbeitung durch eine zertifizierte Huforthopädin steht. Ein früherer Termin war nicht möglich, da uns die Röntgenbilder noch nicht zur Verfügung standen.

Der Rücken des Pferdes ist wieder weich und geschmeidig, nicht mehr berührungsempfindlich.

Alle Beteiligten sind gespannt auf den weiteren Verlauf, allerdings darf man angesichts der bisherigen

Bericht von:

Anja Fischer
Dorfstraße 100, 47647 Kerken
Telefon: 02833/574053 mobil: 0179/5490633
www.tiergesundheit-niederrhein.de, e-Mail: info@tiergesundheit-niederrhein.de

„Hurray Skipper Bar“, Griffelbeinfraktur

Vorgeschichte:

Bei dem 8 jährigen Quaterwallach „Skipper“ wurde Anfang Juli eine Griffelbeinfraktur vermutet und röntgenologisch bestätigt.

Da eine chirurgische Versorgung nicht zwingend erforderlich war, entschied sich die Besitzerin zu einer alternativen Behandlung mit Horizontal®-Therapie, unterstützt durch Phytotherapie und Homöopathie.

Während des 4-wöchigen stationären Aufenthaltes wurden insgesamt 23 HT-Anwendungen von rund 1 Std. Behandlungszeit angewandt.

Die Anlage erfolgte direkt im frakturierten Bereich.
Im Verlauf der Behandlung nahm die Schwellung rasch und kontinuierlich ab.
Zu Beginn war die Stelle sehr druckschmerzhaft, dies verlor sich zum Ende der 2. Woche.
Da der Wallach in der Einstellzeit oder in staubiger Umgebung leichte Atemwegsprobleme (Husten) zeigt, wurde im Zuge der stationären Therapie mit Phytotherapie und gezielter HT eine deutliche Verbesserung erzielt.
In den ersten Tagen der Behandlung löste sich festsitzender Schleim, der abgehustet wurde.

Nach Ablauf der 4-wöchigen Behandlung war ein Longieren ohne Taktunreinheit in allen Gangarten und auf beiden Händen möglich.

Der Frakturbereich war komplett abgeschwollen und nicht mehr schmerzempfindlich.
Durch eine Physiotherapeutin wurden dislozierte Wirbel im HWS- und Kreuzbeinbereich chiropraktisch reponiert.

Bericht von

Pro-Vital-Natur Reha-Zentrum, Tannenberg

Anwendung der Horizontal®–Therapie zur Unterstützung der Wundheilung

Die 8 jährige Hannoveranerstute Rubina hatte sich eine Rissverletzung an der Brust zugezogen. Diese Verletzung war dahingehend problematisch, da sich Rubina 4 Jahre vorher bei einem Autounfall lebensgefährlich an der Brust verletzt hatte. Die Wunde war nur von sogenanntem Narbengewebe umgeben. Obwohl sich der Tierarzt nicht vorstellen konnte, dass seine Naht hielt, nähte er den Riss mit 6 Stichen.

Zur Anregung der Wundheilung wurde sofort mit der Horizontal®–Therapie begonnen.

Die Wunde wurde täglich mit Blauspray versorgt. Dazu bekam die Stute 14 Tage lang 5 mal pro Woche Horizontal – Therapie, die sich aus 30 Minuten Ganzkörperbehandlung und einer anschließenden 30-minütigen Direktbehandlung des verletzten Bereiches mittels einer angelegten Y – Anlage zusammensetzte. Rubina genoss die Behandlungen sichtlich.

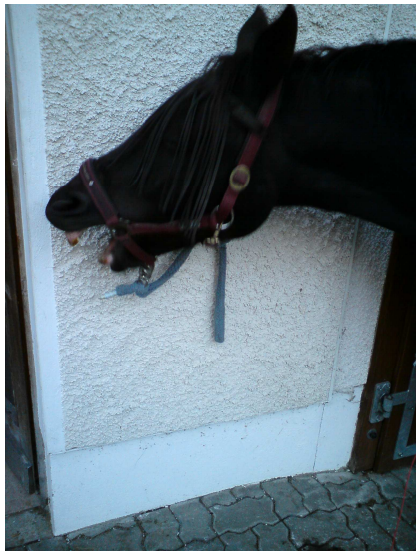
Der Tierarzt, der vorher noch keinen Kontakt mit der Horizontal – Therapie hatte, stellte überrascht fest, dass seine 6 Stiche gehalten hatten und die Heilungsdauer trotz des problematischen Gewebes etwa um die Hälfte verkürzt wurde.

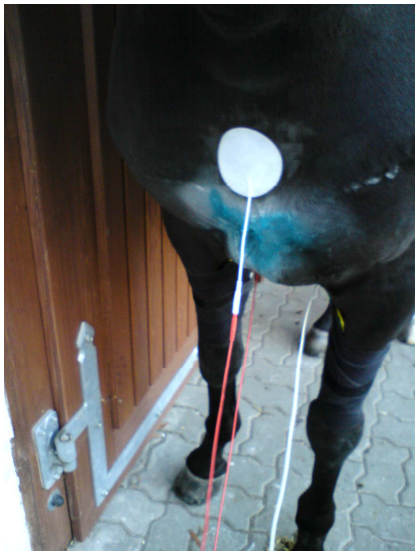
Die Stute ist vollständig gesund und geht wieder im Turniersport. Hin und wieder bekommt sie eine ihrer geliebten Horizontal – Therapiebehandlung zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens.

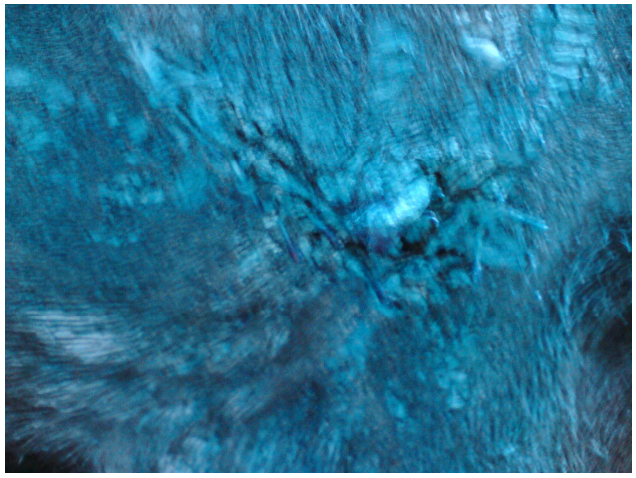
Bericht von:

Elisa Hofmann
Sachsen
Kantstraße 16
09380 Thalheim und
Hauptstraße 15 b
01762 Hartmannsdorf
Tel.: 015228514586

Tierphysiotherapeutin
mit mobiler Praxis in Sachsen







1-jährige Painthorse Stute, lahmt durch Schlagverletzung am linken Vorderbein

Die 1-jährige Stute Big Step´s Sugar Babe kam mit einer Schlagverletzung am linken vorderen Fesselgelenk zu uns. Sie zeigte im Schritt schon eine sehr starke Lahmheit und einen extrem steifen Gang. Die Röntgenaufnahmen zeigten im Bereich des Gelenkes Knochenwucherungen an den Wachstumsfugen. Da die Stute für ihr Alter sehr groß ist, wurde von uns der Verdacht auf Epiphysitis auch im Vorderfußwurzelgelenk gestellt.

Nach 5 Wochen Behandlung beider Gelenke mit der HT (Programm 6+7;2+5 und 6 mit je 10 Min.), huforthopädische Korrektur ,absoluter Kraftfutterreduzierung und der Zugabe von hochwertigem Mineralfutter und MSM wurde eine deutliche Verbesserung auf den abschießenden Röntgenbildern festgestellt. D.h. laut Tierarzt ist die Knochenzubildung nicht mehr diagnostizierbar. Ihr Gang ist mittlerweile raumgreifend und im Schritt ist keine Lahmheit mehr zu erkennen.

Die kleine große hat die Therapie ganz entspannt genossen und darf nun auch wieder in der Herde ihre Freude finden.

Knochenzubildungen

5.03.2010 vor HT-Therapie

24.04.2010 nach HT-Therapie

Bericht von

Corinna Holder & Ursula Sparr
HS-Integrale Pferdetherapie
27755 Delmenhorst
info@hs-pferdetherapie.de

1-jährige Painthorse Stute

20-jährige Haflingerstute Carola, dicke angelaufene Beugesehne nach Unfall

Die 20-jährige Haflingerstute Carola stürzte im Frühjahr mit ihrer Reiterin in einen Graben. Wochen später war die tiefe Beugesehne der rechten Vorderhand immer noch deutlich umfangsvermehrt und die Stute lahmte.

Die Stute wurde 14 mal mit HT behandelt. 30 min Ganzkörper Programm 1 und 45 min Programm 3 + 5. Die Patientin genoss die Behandlung und zeigte dies bei jeder Sitzung mit ausgiebigen Gähnen und entspannten dösen.

Resultat: die Umfangsvermehrung der tiefen Beugesehne normalisierte sich innerhalb der ersten 10 Sitzungen, das Tier lief Taktrein und machte einen entspannten Eindruck. Die Besitzerin ist überglücklich und durch verbleibende Arthrosen wird Carola wöchentlich noch 2 mal nachbehandelt.
Zusatzbehandlung: Osteopathie, Homöopathie

Bericht von:

Alexandra Scheller, Petra Mensel,
Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang
Tel. 0152 24295088

24-jähriger Achal Tekkiner Melesakar, Arthrose, Karpaltunnelsyndrom

Die Besitzerin des 24 jährigen Achal Tekkiners Meleskar erfährt von der Horizontaltherapie und bittet mich ihr Pferd damit zu behandeln. Das Pferd lahmt seit mehreren Wochen, die tiefe Beugesehne links durch Karpaltunnelsyndrom verletzt. Das Gewebe fühlt sich schwartig an, die Stelle ist angeschwollen und erwärmt. Der Wallach hat schon mehrere Jahre Arthrose, leidet unter dem Karpaltunnelsyndrom und wird regelmäßig vom Tierarzt behandelt.

Melesakar bekommt 10 HT-Sitzungen und bereits nach der ersten Sitzung staunt die Besitzerin und erklärt mir, dass das Bein schon ewig nicht mehr so klar gewesen ist. Das Tier wird von der Besitzerin zu dieser Zeit mit Schüssler Salzen unterstützt.

Ursprünglich war eine weitere HT „Kur“ im Herbst angedacht. Diese ist jedoch nicht notwendig, da der Achal Tekkiner wieder lahm frei geht und die Sehne sich regeneriert hat.

Bericht von:

Alexandra Scheller, Petra Mensel,
Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang
Tel. 0152 24295088

Renaldo: Irish Tinker, Chip OP, Arthrose, chronische Bronchitis

Renaldo 12 Jahre! sollte sterben, weil er als unreitbar galt. Ich unterstütze die neue Besitzerin durch einem Sonderpreis für die Behandlung mit HT Therapie, da sie sich stark in einem Gnadenhof engagiert und vielen Tieren das Leben rettet

Er kommt nach dem Klinikaufenthalt wieder in seine gewohnte Einzelhaft in den alten Stall. Wird durch die Reitbeteiligung gerettet und zieht in einen Offenstall.

Renaldo wurde nach dem Stallwechsel - zur neuen Besitzerin - mit HT behandelt. Wir brauchten nur 6 Sitzungen, bis das Pferd im Schritt und Galopp wieder lahmfrei ging. Im Trab zeigt er eine leichte Lahmheit, wir arbeiten mit 2-mal wöchentlichen Sitzungen an der Problematik. Der chronischen Bronchitis sind wir gut Herr geworden, der Wallach hustet wie jedes andere Pferd auch mal. Das Fazit der Besitzerin ist: ich brauche unbedingt so ein Home Gerät!

Zusatzbehandlungen: Stresspunkt wurden behandelt und beseitigt, Huftechnikerin stellte ihn anders, Phytotherapie

Bericht von:

Alexandra Scheller, Petra Mensel,
Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang
Tel. 0152 24295088

Erfahrungsbericht der 10jährigen Isländer Stute Thoka mit akuter Hufrehe (Laminitis)

Die Stute wurde mir am 04.Mai 2010 mit akuten Symptomen einer Hufrehe vorgestellt.
Laut Besitzerin zeigte sie die Tage zuvor schon deutlichen Wendeschmerz und bei am Tag der Anamnese (Untersuchung) schließlich die typischen Rehesymptome, wie Hyperthermie der Hufwand, starke Pulsation der Zehenarterien und an der Hinterseite des Fesselkopfes, Kronrand ödematös, beim Abtasten und Anheben der Vorderbeine auch erhöhte Schmerzhaftigkeit.

Die Stute wies einen klammen, verhaltenen Gang auf und vermehrte Steifigkeit bei den Bewegungen. Um die Vorderbeine zu entlasten wurden die Hinterbeine deutlich unter den Bauch gestellt, um so das Gewicht auf der Hinterhand zu entlasten.

Weitere Zeichen der Allgemeinstörung waren eine Erhöhung der Atem- und Pulsfrequenz, Tachykardie, leichtes Fieber mit Schweißbildung an der Brust, sowie Unruhe und Appetitlosigkeit.

Nach Anraten des Tierarztes sollten die Hufe eingegipst werden, da bereits Verdacht auf leichte Rotation und Hufbeinsenkung bestand, der sich aber nach dem Röntgenbild nur als geringfügig herausstellte. Des Weiteren wurden seitens des Tierarztes schmerzstillende, entzündungshemmende und durchblutungsfördernde allopathische Medikamente empfohlen, die die Tierhalterin jedoch vorerst zurückstellte und sich noch über andere alternative Behandlungsmethoden informieren wollte.

Aufgrund der Symptomatik empfahl ich eine sofortige Änderung der Fütterungsweise. Kraftfutter und Obst müssen vom Speiseplan gestrichen werden, da sie zu einer explosionsartigen Vermehrung von Milchsäurebakterien führen, welche ein Massensterben der rohfaserverdauenden Bakterien verursachen und damit zur Freisetzung von Endotoxinen. Die Folgen dieser Übersäuerung zeigen sich in akuten Entzündungsreaktionen des tiefer gelegenen lymphatischen Gewebes – zuerst die Vorhand, insbesondere betroffen die Huflederhaut, später auch die Hinterhand. Hierauf folgend kommt es zu einer lokalen Durchblutungsstörung mit Austritt von Gewebsflüssigkeit (Ödembildung und Schwellung). Die fehlende Ausdehnungsmöglichkeit im Huf führt zu hochgradigen Schmerzen. Der Flüssigkeitsabtritt fördert zudem den Ablösungsprozess der ineinander greifenden inneren und äußeren Lederhautplättchen und letztendlich zum „Ausschuhen“ aus der Hornkapsel.

Die Besitzerin hat lobenswerterweise auf mein Anraten hin noch am selben Tag auf Heufütterung umgestellt, ihre Stute auf einen weicheren Untergrund gestellt und Boxenruhe verordnet. Täglich dazu wurden kühlende Angus- und Hufverbände angelegt.

Außerdem wurde an den Vorderhufen die Zehenwand gekürzt und eine Schwebe eingefeilt, so dass der Druck auf das Hufbein minimiert wird und sie ungehindert in alle Richtungen abrollen kann.
Eine Entspannungsmassage der schmerzenden Rücken- und Kruppenmuskulatur, sowie Hebungen der Beinmuskulatur führte die Besitzerin aufgrund ihrer Ausbildung als manuelle Pferdetherapeutin selbstständig durch.

Folgenden Therapievorschlag habe ich mit der Besitzerin gemeinsam ausgearbeitet:

Um die Durchblutung zu fördern, die Stoffwechselaktivität zu erhöhen, als auch um die verabreichten homöopahtischen Arzneimittel zu aktivieren empfahl ich der Besitzerin die Anwendung der Horizontaltherapie der Fa. Hako-med .Hierbei erzielen wir schnellstmöglich eine Schmerzreduktion, Entzündungs- und Schwellungsabbau, sowie eine direkte Weitstellung der betroffenen Kapillaren und die Anregung der Mikrozirkulation. Das betroffene Gewebe wird besser versorgt, entgiftet und fördert den Abtransport von Stoffwechselendprodukten – Entgiftung.

Die Horizontaltherapie sollte mindestens 14 Tage bis 3 Wochen 2x täglich angewendet werden, um den Heilungsverlauf stark zu beschleunigen.

Die Besitzerin hat noch am selben Abend mit dem kompletten Therapieplan begonnen und konnte nach drei Tagen schon die ersten positiven Ergebnisse berichten.

Fieber, Schweißbildung, Schmerz und Pulsation - deutliche Besserung, die Stute belastet schon wieder die gesamte Vorhand, die Wärmeabstrahlung der Hufwand deutlich weniger und das Allgemeinbefinden der Stute sehr erfreulich, sie frisst gut, fühlt sich wohl und genießt die tägliche Behandlung mit dem Horizontaltherapiegerät.

Nach einer weiteren Woche berichtet die fröhliche Besitzerin, die Stute zeigt vermehrten Bewegungsdrang und versucht nun mit ihr die ersten kleinen Runden um den Hof zu drehen, dabei musste sie sogar verhindern, dass sie antrabt. Die Hufe sind trotz heißen Wetters kühl geblieben, sodass sie die Hufverbände langsam absetzen kann und nur noch mit der Horizontaltherapie und den homöopathischen Arzneimitteln fortfährt.

Nach 3 Wochen ist ihr Gesundheitszustand weiterhin stabil, sie ist extrem munter und wäre wohl auch angaloppiert – hätte die Besitzerin es zugelassen. Sie wird am Tage wieder mit den anderen Pferden auf die Koppel gestellt und täglich bewegt, wälzt sich genussvoll im warmen Sand auf dem Reitplatz und die Planungen für den Sommer an einem Dressurkurs teilzunehmen sind bereits in vollem Gange. Die Besitzerin bittet noch um eine weitere Woche die Horizontaltherapie anwenden zu dürfen, da es ihrem Pferd offensichtlich sehr gut gefällt und es ihr danach immer besser geht.

Die Stute bekommt nun noch ihre homöopathische/miasmatische Konstitutionstherapie zur Stabilisierung ihres Allgemeinzustandes und ich wünsche allen beiden weiterhin gute Genesung und viel Freude für ihre gemeinsame Zukunft.

Waldbronn, den 27.Mai 2010

Tierheilpraxis für Groß- und Kleintiere

Monika Schad
Tierheilpraktikerin VDT

B Hunde Seite

1. **Boxerrüde „Spike“, Schmerzen Arthrose, Spondylose, Muskelaufbau** 32
Tierheilpraktikerin Sandra Haas, 68623Lampertheim und
25693Sankt Michaelisdonn

2. **13-jähriger Alaska-Malamutrüde „Tom“, Schmerzen** 34
H. P. Süß und Gaby, HSH Tiergesundheit, 73667 Kaisersbach , Mobil: 0177 2644469

3. **Princess Cora, Neufundländer, Unfallpatient, Arthrose** 36
Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang

4. **Sheltierüde „Bandit“, Arthrose und Schmerzen** 37
H. P. Süß und Angie, HSH Tiergesundheit, 73667 Kaisersbach, Mobil: 0177 2644469

5. **Mischlingshund „Ben“, Arthrose** 38
Doris Schmelz

6. **Mischlingshündin „Sissi“, Spondylose** 39
Alexandra Scheller, Petra Mensel, Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang

7. **Neufundländermix „Moni“ „LISA“ und „RICO“, Arthrose und Schmerzen** 40
Uschi Paul, Buchenau,

8. **Schäfer-Dobermannhündin „Sina“, Spondylose, Schmerzen, Unfall** 42
Ibke Bauersfeld, 96487 Dörfles-Esbach

9. **14-jähriger Pudel Tamino mit Tetraparalyse wurde zur weiteren palliativen Betreuung nach Hause entlassen.** 43
Hundestudio-Uschi, Uschi Sobol, Am Wölkenberge 9, 31535 Neustadt

Boxerrüde „Spike“, Schmerzen, Arthrose, Spondylose, Lahmfreihiet und Muskelaufbau

Lahmender 6 jähriger Boxerrüde Spike mit starken Schmerzen und Muskelatrophie

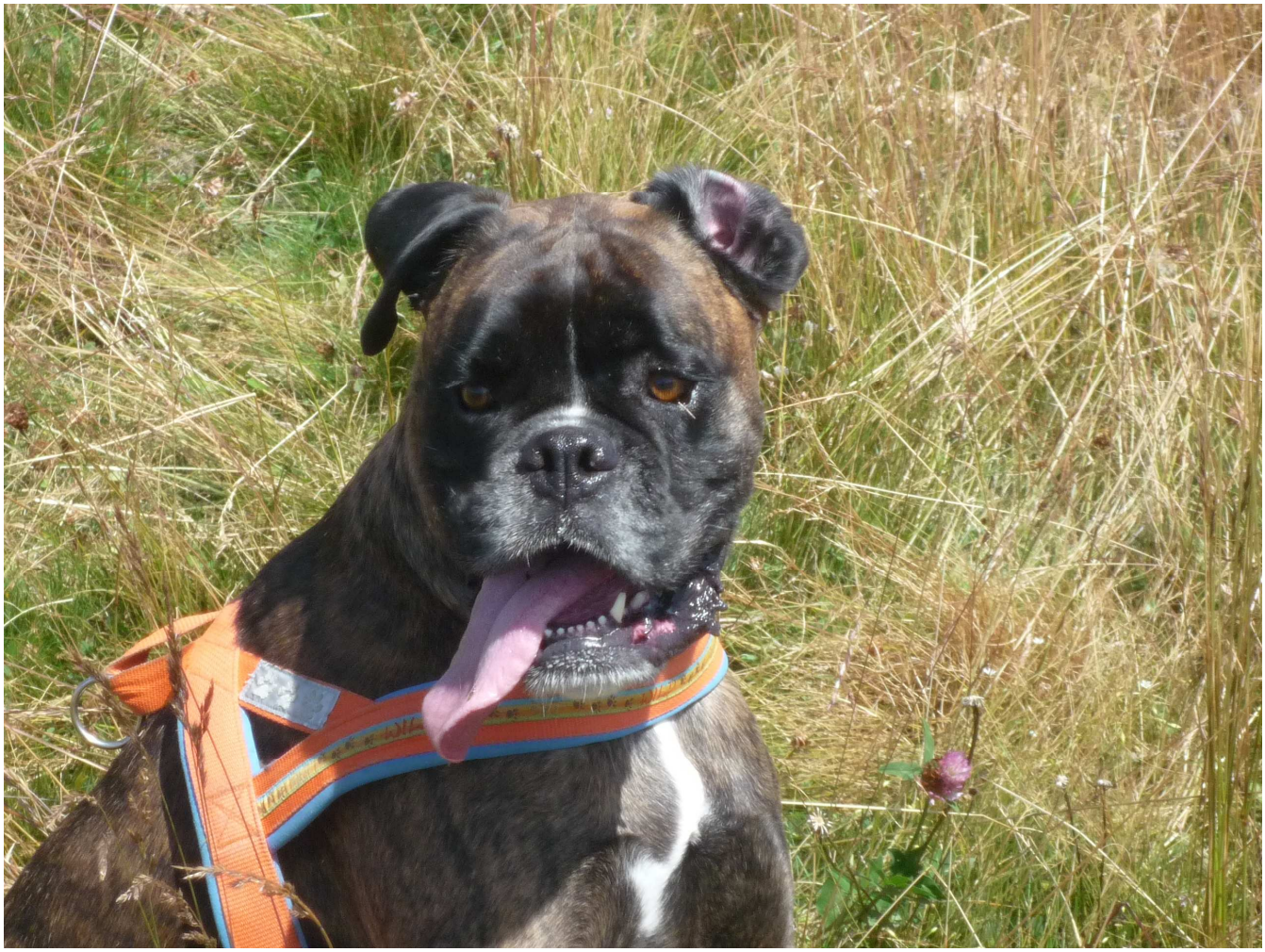
In meiner Tierheilpraxis in Lampertheim(68623) und Sankt Michaelisdonn(25693) habe ich schon die verschiedensten tierischen Erkrankungen mit dem HT-Gerät therapiert. Oft in Ergänzung zu anderen Therapien wie Phytotherapie und Akupunktur.

In einem besonderen Fall, Spike ein 6 jähriger Boxerrüde war es besonders schlimm. Er konnte nicht mehr alleine aufstehen, Treppen laufen und weiter als 200m gehen. Er hatte starke Schmerzen, die ohne Medikamente nicht mehr tragbar waren. Wir haben ihn an das HT- Gerät angeschlossen, was zu einer Entspannung führte. Er konnte endlich mal ohne Schmerzen entspannen. Sein Rücken war nach 3 Behandlungen wieder weich und entspannt. Leider stellte sich eine Lahmfreiheit nicht ein, weswegen er noch mal in einem CT untersucht wurde. Dabei wurde festgestellt, das seine kompletten Bänder hinten nicht mehr da waren. Nach einer OP in der ihm Platten in die Kniegelenke gesetzt wurden, stabilisierte sich der Bewegungsapparat, aber die nicht mehr vorhandene Muskulatur machte das aufstehen und lahmfreie Laufen schwer. Wir haben ihn mit dem HT-Gerät aufgebaut, da nach einer solchen OP - nach Rücksprache mit den Ärzten und der Physiotherapeutin - ein Unterwassertraining nicht möglich ist. Die HT hat innerhalb von nur 3 Anwendungen ihre sichtbaren Ergebnisse in Form von Muskulatur an den Hinterbeinen gezeigt. Nach 10 Anwendungen stand Spike wieder wie ein stolzer Boxer in der Praxis. Er hat ein wahnsinniges Tempo beim Gassi gehen bekommen, er kann ohne Hilfe einwandfrei aufstehen und ist ohne Medikamente schmerzfrei. Die Besitzerin ist begeistert, dass ein schonender Muskelaufbau trotz der Platten sowie eine Schmerzfreiheit ohne das der Hund die Gliedmaßen belasten muss, funktionieren kann. So Ganz nebenbei hat sich sein Hautproblem übrigens auch erledigt. Er hat keine offenen Stellen mehr und ein schönes glänzendes Fell bekommen.

Was ich persönlich interessant an dem HT-Gerät finde, ist, dass ich vor den Behandlungen immer meine Patienten nach der chinesischen traditionellen Medizin auf Alarmpunkte für die Akupunktur untersuche. Wenn der Körper des Tieres vor der HT Behandlung noch reagiert hat, so war es bisher bei jedem Tier das eine HT- Behandlung bekommen hat, nach der Behandlung keine Reaktion der Alarmpunkte mehr. Das Qi kann wieder fließen. Yin und Yang scheinen wieder im Einklang zu stehen.

Bericht von

Sandra Haas
Tierheilpraktikerin
Mobil: 0177-4977914



Boxerrüde „Spike“

13-jähriger Alaska-Malamutrüde „Tom“, Schmerzen

Tom, ein 13 Jahre alter Alaska-Malamut

konnte nur noch unter erheblichen Schmerzen aufstehen, taumelte beim Laufen oder fiel sogar hin. Er hatte kaum noch Appetit, sein langes Fell war stumpf und eigentlich hatte er keine Lust mehr auf das Leben. Ich trug mich schon schweren Herzens mit dem Gedanken, ihn einschläfern zu lassen.

Dann traf ich im Juni 07 auf einer Western Veranstaltung H. P. Süß, der auch unter den Ausstellern war. Er hängte meinen Tom an sein Horizontal Therapie Gerät, kurz HT genannt und behandelte ihn ein halbe Stunde mit dem Schmerzprogramm. Danach stand mein guter, alter Tom erheblich leichter auf, trabte mit mir über den Platz und hob seit Wochen das erste Mal beim Pinkeln wieder das Bein, oh Wunder!!! Der Urin roch sehr kräftig.

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis, entschloss ich mich für eine Therapie mit diesem Gerät. Nach jeder Behandlung, bei der erst eine Ganzkörperbehandlung 15 min. durchgeführt wurde, danach eine 30minütige Schmerzbehandlung folgte, ging es meinem Tom besser. Er schlich nicht mehr hinter mir her auf den Spaziergängen, versuchte sogar wieder mit meinem Dalmatiner Ben zu spielen, er konnte sogar mit kleinen Galoppeinlagen verblüffen, hatte wieder Lust am Fressen und somit am Leben!!! Sein Fell wurde seidig, wie früher, und zu meinem Leidwesen hatte er ständig seinen Quitschie im Maul!!!

Die Abstände der Behandlung mit der HT konnten immer länger auseinander gelegt werden, so dass er bis heute nur alle 2-4 Wochen einmal eine Behandlung braucht (die letzte liegt jetzt schon 6 Wochen zurück). Zwischenzeitlich hatte er sich beim Sprung aus dem Auto wohl wieder verletzt, die Hinterhand schien gelähmt zu sein, doch nach einer Woche mit der Behandlung, war er wieder der Alte. Jetzt lasse ich ihn natürlich nicht mehr alleine aus dem Wagen springen, denn ich darf nicht vergessen, am 8. Januar 08 wird er immerhin 14 Jahre alt, und ich hoffe, er begleitet meinen Weg noch eine kleine Weile!

Viele liebe Grüsse von Gaby,
Tom und Ben

Bericht von

H. P. Süß und Gaby
HSH Tiergesundheit, 73667 Kaisersbach
Mobil: 0177 2644469

Princess Cora, Neufundländer, Unfallpatient, Arthrose

Cora ist eine sehr schwere 8 jährige Neufundländerin. Sie wurde im Sommer von einem Auto überrollt, welches sage und schreibe ½ h auf ihr „lag". Sie überlebte, weil sie so dick ist und hatte keinerlei inneren Verletzungen. Ich wurde von der Besitzerin gerufen um Cora wieder ein Stück Lebensqualität zu geben. Kein Wunder, denn der Hund kam mir stelzig entgegen, ein Bild was man nicht gerne sieht.

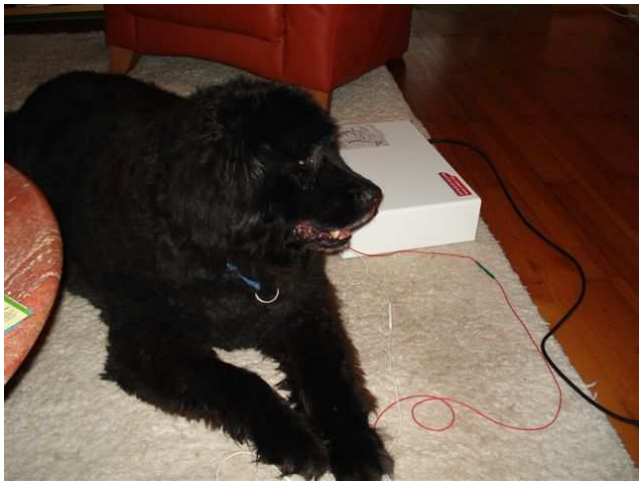
Nach der Rehaphase von 6 Wochen begann ich mit der HT Therapie. In der akuten Phase weigerte sich der Hund gegen diese Behandlungsart. Es dauerte bis Cora begriff, das dieses brummende Gerät nicht gefährlich ist und ihr gut tut. Cora ist Prinzessin zu Hause und ich respektiere das auch im Umgang bei ihr. Wir begannen sehr langsam mit dem Verkabeln und auch der Dauer der Anwendungen. Cora hat seit ihrer Jugend Arthrose und nun liebt sie die HT.

Die Prinzessin wird 3 mal wöchentlich „angeschlossen" und schläft während den Sitzungen. Cora läuft wieder sehr gut und was mich, als Therapeutin besonders freut….sie wedelt wieder mit ihrer Rute! Das konnte sie nach dem Unfall nicht mehr.

Zusatzbehandlung: Traumabewältigung durch Erziehungsberaterin, Homöopathie, Phytotherapie, Massagen und Krankengymnastik.

Bericht von

Alexandra Scheller, Petra Mensel,
Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang



Sheltie Rüde „Bandit“, Arthrose und Schmerzen

Horizontal®-Therapie als Alternative zur Operation

Meinen Sheltie „Bandit“ zeichnen seit jeher 2 Charaktereigenschaften aus: er frisst und schläft zu gern. Beides zusammen sowie großzügige Futter-Spenden meiner Eltern („Ach, das kleine Häppchen schadet doch nichts“) verhalfen dem mittlerweile 7-jährigen Hund zu einigem Speck zuviel auf den Rippen, was wiederum die Lauffreudigkeit nicht gerade steigert, wie Sie sich vorstellen können.

Im letzten Jahr bekam unser Hund einen Kumpel, den englischen Setter „Lovis“. Genau das Gegenteil von Bandit mit seiner unermüdbaren Natur, gelingt es Lovis seinen „faulen“ Kollegen zumindest ab und an zu spielerischen Raufereien und Wettrennen zu begeistern. Zudem begleiten uns die beiden Hunde oft auf Ausritten, zwar nur kurzen, weil „Bandit“ nicht mehr so lang laufen soll, aber immerhin: Ein weiteres Zunehmen wird effektiv verhindert!!

Leider haben die Gelenke von Bandit bereits Schaden genommen, laut Tierarzt „hochgradige, beidseitige Arthrose in Schulter- und Hüftgelenken“. Dies äußerte sich nach jedem Ausritt oder Rumtoben mit anderen Hunden. Spätestens am nächsten Tag lahmte „Bandit“. Einige Male sogar so schlimm und lange, dass es zu ständigen Wechsel-Lahmheiten kam und ich auf die Gabe von Schmerzmitteln und Gelenkinjektionen nicht verzichten konnte. Es war zum Heulen! Der behandelnde Tierarzt riet mir letztlich zu einer G.I., einer Implantation von Goldkügelchen ins betroffene Gelenk. Die Kügelchen sollen wie durch eine permanente Akupressur den Schmerz lindern. Der Gedanke an eine OP war mir nicht wirklich sympathisch, aber was will man machen? Wenn’s dem Hund hilft, ist uns ja nichts zu teuer. Ich erbat mir einige Zeit Bedenkzeit von meinem Tierarzt. Zum Glück..... denn kurze Zeit später lernte ich das HakoVet Gerät kennen. Herr Süß beriet mich ausführlich über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten für „Bandit“ um dessen Gesundheit und Wohlbefinden zu steigern.

Ich war zunächst skeptisch, aber was hatte ich zu verlieren? Nichts, im Gegenteil, die Alternativen bestanden ja nach wie vor nur aus Schmerzmitteln, die über kurz oder lang die Verdauungsorgane des Hundes auch noch geschädigt hätten oder eben die OP, deren Risiko und vor allem Kosten mir wesentlich höher erschienen als etwaige Nebenwirkungen der Horizontal®-Therapie. Herr Süß führte eine Erstbehandlung durch – der Erfolg war unglaublich. „Bandit“ lief gleich nach der 45 minütigen Behandlung wesentlich lockerer. Er trabte fast „schwingend“ und hatte offensichtlich keine Schmerzen. Zusätzlich zu der Behandlung empfahl mir Herr Süß die Gabe von ArthroGreen der Firma cdVet. Beschwingt durch den Erfolg der HT-Therapie habe ich dies auch befolgt und Bandit 5 Wochen lang täglich die empfohlene Menge des Neuseeland-Zuchtmuschel-Extraktes gegeben. Seit der ersten Behandlung habe ich Bandit insgesamt noch 3 * behandeln lassen in unregelmäßigen Abständen. Jeder Gedanke an eine OP ist mittlerweile in weite Ferne gerückt.

„Bandit“ geht es besser denn je, er hat mittlerweile den Spitznamen „Terrorkrümmel“, weil er derart aufgelebt ist – es geht ihm hervorragend und er hat jeden Tag furchtbar gute Laune. Ich natürlich auch. „Bandit“ hat seither nicht einmal mehr gelahmt, weder nach Ausritten noch nach ausgiebigem Toben. Und glauben Sie mir..... mit anderen Hunden toben und „raufen“ ist seine neue Lieblingsbeschäftigung (gleich nach dem Fressen versteht sich). Ihm scheint es so gut zu gehen, dass ich zwischendurch versucht bin, ihn zu bremsen, weil mir die Angst von früher noch im Nacken sitzt, er könnte am nächsten Tage wieder büßen für seine Lebensfreude.
Wir arbeiten nun fleißig an der Vertreibung des Übergewichts, denn bald geht’s mit beiden Hunden in den Urlaub und da braucht „Bandit“ ja wenigstens annähernd eine Bikini-Figur. Das Geld für den Urlaub ist übrigens vom OP-Sparbuch ..... das brauchen wir ja nun nicht mehr, dank Herrn Süß, dem Hako Vet-Gerät und ArthroGreen.

Bericht von

Angie & Bandit

Mischlingshund „Ben“, Athrose

Anfang November 2006 wurde bei unserem 8 Jahre alten Mischlingshund Ben Arthrose in den Hüftgelenken festgestellt. Er bekam schmerz- und entzündungshemmende Tabletten verordnet, die ich ihm jeden Tag geben musste.

Nach ca. 6 Wochen, in denen ich kaum eine Verbesserung beobachten konnte, begannen wir eine 14-tägige Horizontal-Therapie-Behandlung mit dem HakoVet–Gerät.

5 Tage lang führten wir zuerst 15 Minuten das Ganzkörperprogramm (C), dann 30 Minuten das Arthroseprogramm (2) durch. Nach 2 Tagen Pause wiederholten wir die 5-Tage Behandlung.

Während das Hako Vet-Gerät an Ben angeschlossen war, blieb er ruhig liegen, meistens hatte er sogar die Augen geschlossen. Es schien ihm gut zu tun.
Nach der 14-tägigen Behandlung war bei Ben eine deutliche Veränderung zu sehen.

Das Aufstehen aus dem Liegen heraus geht jetzt besser, er läuft lockerer und wirkt insgesamt agiler („wacher“). Ich habe auch nicht mehr beobachtet, dass er hinkt. Er spielt und rennt sogar wieder mit anderen Hunden, was er schon lange nicht mehr getan hat.

Die Horizontal-Therapie-Behandlung mit dem Hako Vet–Gerät hat mich überzeugt.

Berich von

Doris Schmelz,
Januar 2007

Mischlingshündin Sissi, Spondylose

Erfahrungsbericht Spondylose, Mischlingshündin Sissi

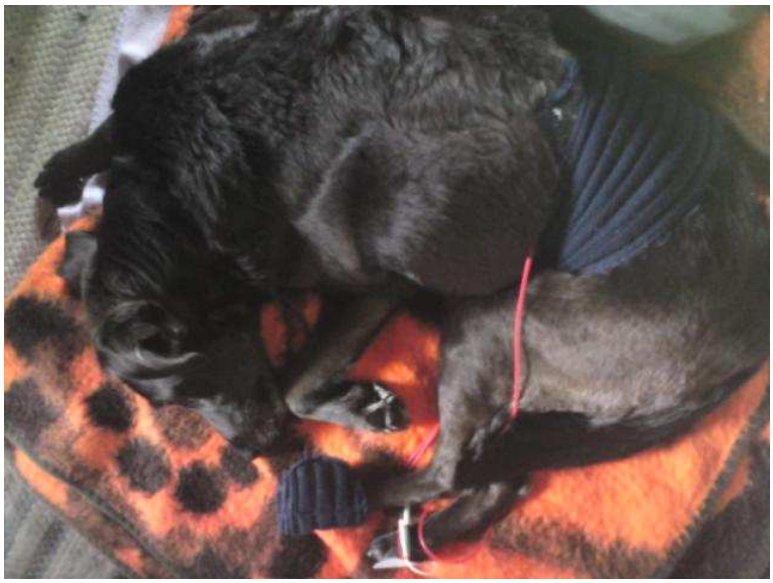
Sissis Besitzerin ruft mich Freitags Mittag an und bittet um einen baldigsten Termin, denn ihre Hündin ist ein akuter Schmerzpatient. Vom Tierarzt bekommt der Hund starke Schmerzmittel (Opiate), die jedoch kaum Linderung verschaffen. Die Hündin nutzt nur 3 Beine zum Laufen und hat innerhalb der letzten Monate stark abgenommen. Die Diagnose des behandelten Tierarzt sieht für den Hund nicht gut aus. Er glaubt nicht an einen Fortschritt.

Tags darauf beginnen wir mit der HT- Behandlung, bei der die Hündin sich einrollt und nur genießt. Nach 5 Behandlungen mit Programm 100 Hz und 5 beginnt die Hündin wieder 4 Beine zu nutzen. Bei der 6. Sitzung werde ich bellend von einem springenden Hund begrüßt. Sissi wurde nur 10 mal mit HT behandelt. Danach mussten wir gezwungener Maßen aufhören, da eine Blasenentzündung der Hündin zu schaffen machte. Sissi läuft nach wie vor auf 4 Beinen, benötigt keinerlei Schmerzmittel und keine HT mehr. Diese Erkrankung ist tückisch aber die Besitzerin ist jederzeit bereit ihre Hündin wieder mit dieser Therapieart behandeln zu lassen.

Zusatzbehandlung: Massage, CD Vet- Phytotherapie, Gangschulung

Bericht von:

Alexandra Scheller, Petra Mensel,
Naturheilkunde & Tierphysiotherapie,
83123 Amerang



Neufundländer-mix „Moni“ „LISA“ und „RICO“, Arthrose und Schmerzen

Moni, Lisa und Rico

Wir sind´s. Drei Neufundländer-mixe im Alter von sieben, acht und elf Jahren

In dem Alter kommen unter anderem einige altersbedingte Beschwerden zum Vorschein. Unsere elfjährige Neufi-Schäferhundmixdame MONI leidet seit ca. sechs Monaten unter einer Spondylose im Wirbelsäulenbereich. Sie läuft sehr gut, besser als die Jugend, nur das Aufstehen und vor allem das Sitzen machen ihr Probleme.

Die siebenjährige Neufidame LISA muss seit ca. zwei Jahren immer mal wieder Schmerzmittel bekommen, weil sie vorn rechts lahmt und wir von einer Arthrose ausgehen. In den letzten Monaten hatte sie sehr wenig Lust sich zu bewegen und ist von Haus aus eine sehr ängstliche und äußerst vorsichtige Hündin.

Der achtjährige Neufimixrüde RICO, den wir vor vier Jahren über den Tierschutz aus Mailand erhalten haben, leidet schon seit jeher unter Arthrosen in allen Gelenken, mehreren Spondylosen im Wirbelsäulenbereich, einer schweren beidseitigen HD, die wir 2003 denervieren ließen und seit ca. vier Monaten unter einer Stoffwechselerkrankung. Gegen die Schmerzen in den Gelenken und in der Wirbelsäule bekommt RICO, seit er bei uns ist, Schmerzmittel in unterschiedlichen Dosierungen und bekam verschiedene Kuren mit Ergänzungsfuttermitteln, die gegen Gelenkerkrankungen wirken sollten. Er liebt das Leben und würde, wenn er könnte, viel mehr laufen und toben.

Mitte Oktober 2006 begann ich mit der Vergabe von Arthrogreen von cd/vet, da LISA und RICO nur noch im Schneckentempo voran kamen. MONI und RICO bekamen außerdem eine sechswöchige Kur mit Gelenkfit HD von cd/vet. Ein Erfolg stellte sich nach und nach ein.
Ab dem 24. Dezember 2006 begann ich die Horizontal-Therapie.
Unsere MONI bekam 15 min "C" Ganzkörperbehandlung und 30 min "2" Schmerzlinderung Sie wurde erst im Laufe der Behandlungsdauer ruhiger und konnte sich eher schlecht entspannen. Bei der zweiten Staffel reagierte sie wesentlich sensibler auf die Behandlung und ich verringerte die Impulsstärke um ein Drittel. Auch die 30 min Schmerzlinderung verringerte ich auf 15 min und es gelang ihr besser sich zu entspannen. Nach drei mal fünf Behandlungstagen können wir bei ihr keine große Veränderung feststellen, was nicht bedeuten soll, dass es ihr nicht gut getan hat!

Unser Sensibelchen LISA, die vor allem Neuen Angst hat, ließen wir am ersten Tag nur zuschauen und ich begann am zweiten Miettag, sie für die Behandlung vorzubereiten. Es war kein Problem! Sie schaute zwar immer mal wieder hoch, konnte auch nicht sehr gut entspannen aber mit ein wenig Pfötchen halten und gut zureden nahm sie die Behandlung 15 min "C" Ganzkörperbehandlung und 15 min "1" Arthrose hin. Bei ihr konnten wir nach den ersten fünf Behandlungstagen feststellen, dass sie "frecher" wurde

und sich immer mehr traute auch mal zu "rennen".

Bei LISA stellte ich die Impulsstärke nie so stark ein, bis sie eine Reaktion zeigte. Ich wollte auf keinen Fall riskieren, dass sie die Behandlung als unangenehm empfindet. Trotzdem war die Behandlung für sie am Erfolgsreichsten. Im Verlauf der drei Wochen gelang es ihr auch immer mal wieder total entspannt da zu liegen und zu genießen. Schon nach drei Behandlungstagen, 15 min "C" Ganzkörperbehandlung und 30 min "1" Arthrosen wurde RICO lebhafter und wacher. Während der Behandlungen war er sehr ruhig und hatte die meiste Zeit die Augen geschlossen. Da er weiterhin seine Schmerzmittel bekam, kürzte ich die Dosis um 25 % um zu vermeiden, dass er übermütig wird. Nach fünf Tagen legte ich zwei Tage Pause ein.

Die Schmerzmittelkürzung konnte ich aufrecht erhalten. Es war eine Freude zu sehen, wie viel Spaß er hat. Bei Beginn der zweiten Staffel stellte ich fest, dass auch er wesentlich sensibler auf die Behandlung reagierte. Die Impulsstärke musste ebenfalls um ein Drittel verringert werden. Seine unbändige Freude an Bewegung konnte er täglich etwas mehr ausleben und es viel ihm leichter aufzustehen. Außerdem biss er sich nicht mehr in die "Lenden" was er sonst täglich tat. Ich kürzte ihm die Schmerzmittel erneut um 25 %. Schon während der zweiten Staffel verlängerten wir die Mietdauer um eine Woche! Wir haben unseren Rüden schon sehr lange nicht mehr so in Bewegung gesehen! Nach erneuten zwei Tagen Pause begann ich mit der dritten Staffel und veränderte die Behandlung von RICO. Er bekam jetzt 15 min "C" Ganzkörperbehandlung, 15 min "2" Schmerzlinderung und 15 min "1" Arthrose und nur noch 50 % seiner sonstigen Schmerzmitteldosis. Schon während der Behandlungstage begann er wieder, wenn auch nicht so sehr wie früher, sich in die "Lenden" zu beißen. Seine Freude an Bewegung kann er weiterhin ungebrochen ausleben.

Heute, zwei Tage nach Ende der Behandlung ziehe ich folgendes Fazit: Die Schmerzmitteldosis von RICO musste ich wieder um 25 % erhöhen, die Spondylosen! Das Gerät von HAKOmed hat uns in keiner Weise enttäuscht und ich kann es nur weiter empfehlen!

An der nächsten Schulung durch HAKO-VET werde ich ganz sicher teil nehmen, erneut das Gerät mieten und die Behandlung von MONI´s und RICO´s Spondylosen in Angriff nehmen.

Bericht von

Uschi Paul
Buchenau, 14.01 2007,

Schäfer-Dobermann Hündin „Sina“, Spondylose, Schmerzen, Unfall

Auf Grund einer AHP (AnimalHomeParty), die ich in Dörfles-Eßbach, in der Nähe von Coburg, organisierte, lernte ich die Horizontal-Therapie kennen.

Um die Horizontal-Therapie vorzustellen, hatte Fr. Melanie Schöllkopf ein Gerät dabei. Telefonisch wurde ihr mitgeteilt, dass es vor Ort einen zu behandelnden Hund gibt, meine Sina.

Sina ist meine 13 jährige Schäfer-Dobermann-Mischlingshündin, die schon die letzten 4 Jahre mit Spondylose zu kämpfen hat. Dazu kam noch, dass Sina 14 Tage zuvor rückwärts aus dem Auto gestürzt war. Direkt nach dem Unfall bekam sie zwei Spritzen vom Tierarzt, worauf es etwas besser wurde, doch auch nach 14 Tagen humpelte und "knackte" Sina noch stark. Man sah ihr auch an, dass sie Schmerzen hatte.

Die HT-Elektroden wurden in Y-Form angelegt und dann behandelte Fr. Schöllkopf 45 min. Gemeinsam saßen wir mit Sina auf dem Boden und beobachteten sie. Es tat ihr sichtlich gut, und trotz anfänglicher Skepsis schlief Sina beinahe ein. Ich wurde informiert , dass nach einmaliger Behandlung oft nicht gleich etwas zu erkennen war, evt. sogar am nächsten Tag auch noch nicht.

Man sollte davon ausgehen, dass sich nach einer Therapie, die 8 - 12 Behandlungen beinhaltet, sich am 2. – 3. Tag erkennbare Besserung einstellt. Und man nach einer ganzen Therapie auch für einen längeren Zeitraum Linderung verschaffen kann.

Zu unser aller Überraschung, vor allem zu meiner, dauerte es ca. 20 min. nach der HT-Behandlung, bis Sina mit den anderen anwesenden Hunden zu spielen begann (was ihr zuvor nicht eingefallen wäre). Um dann mit einem riesigen Satz auf die Eckbank des Gasthauses, in dem wir waren, zu springen.

Sina war wie ausgewechselt, sichtlich hatte sie kaum noch Schmerzen, tollte mit den anderen herum und fand Freude daran immer wieder auf die besagte Eckbank zu springen.

Auf Empfehlung von Fr. Schöllkopf mietete ich mir 14 Tage ein Horizontal-Therapie-Gerät, in denen ich Sina dann 4 mal wöchentlich therapierte.

Sina geht es bestens, die Therapie war ein voller Erfolg,

Bericht von

Ibke Bauersfeld,
96487 Dörfles-Esbach

14-jähriger Pudel Tamino mit Tetraparalyse wurde zur weiteren palliativen Betreuung nach Hause entlassen.

05. 11. 2009

…und Tamino läuft doch…

Einer unserer beiden schwarzen Kleinpudel konnte am 5.11.2009 innerhalb von ca. ½ Stunde seine Beine nicht mehr benutzen, erst vorne und dann auch hinten.

Diagnose in der Tierklinik: Rückenmarksinfarkt, d.h. das Rückenmark ist entzündet und drückt auf die Nerven. Die folge davon: Querschnittslähmung ab den 2. Halswirbel, inoperabel.

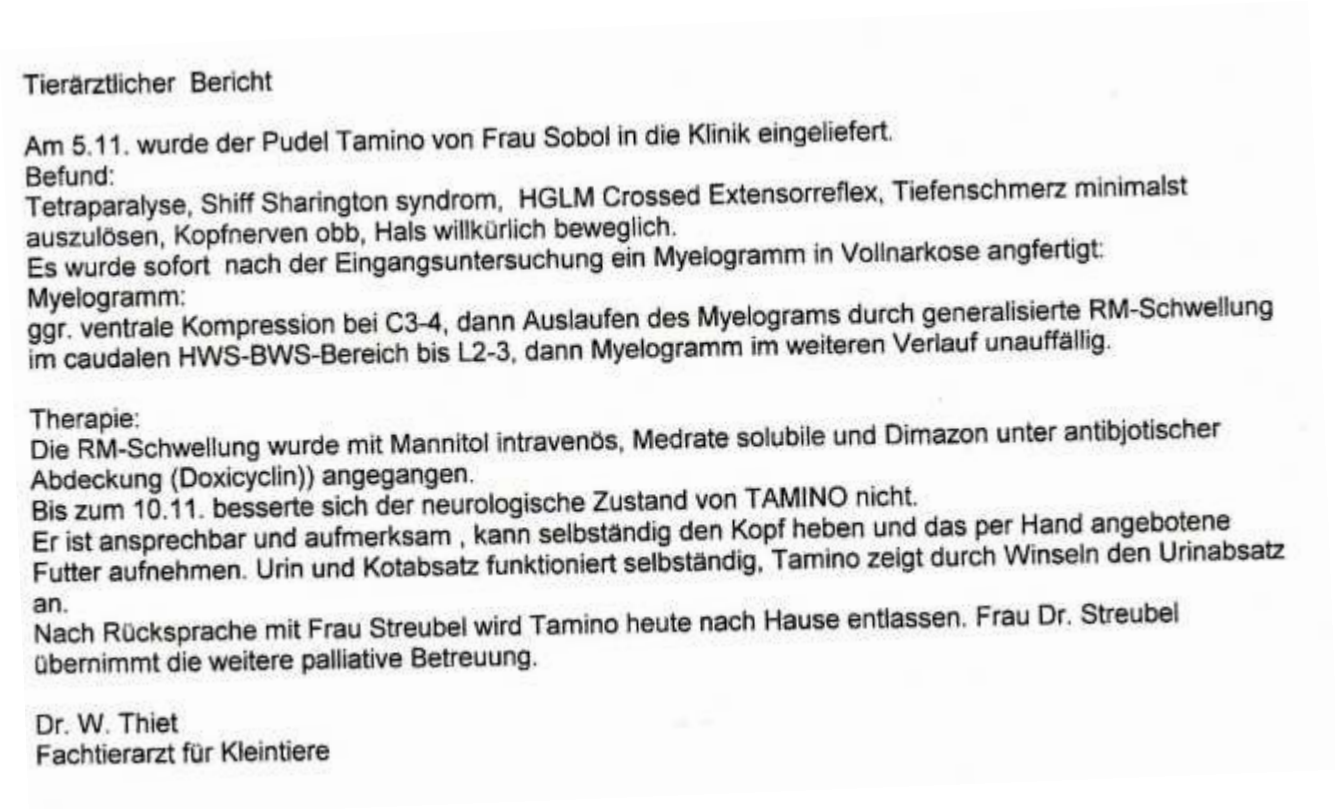
5 Tage Klinikaufenthalt, katheterisiert. Heilungschance laut Arztbericht: 5 bis 10% !

Durch eine Fortbildungsveranstaltung bekam ich Kontakt zu Herrn Dr. Hansjürgens, der die Horizontal-Therapie entwickelt hat. Wir konnten uns ein Gerät ausleihen und begannen mit viel freundlicher telefonischer Unterstützung die Behandlung.

Die Erfolge zeigten sich schon am dritten Tag, erstes Kopfheben!!! Von da an ging es voran, Weihnachten konnte er schon allein laufen!!!! Das war unser schönstes Weihnachtsgeschenk! Bis heute verbessert sich sein Zustand immer weiter, wer keinen geschulten Blick dafür hat merkt gar nicht, dass er gelähmt war. Wir sind so dankbar für die Geduld und Hilfe, die uns zuteil wurde und genießen jeden Tag mit unserem Helden auf vier Pfoten!

Dieser Bericht soll all denjenigen Mut machen, deren Tier die Schulmedizin nicht mehr helfen kann, gebt nicht auf!

EIN TAG AN DEM DU NICHT LÄCHELST, IST EIN VERLORENER TAG.

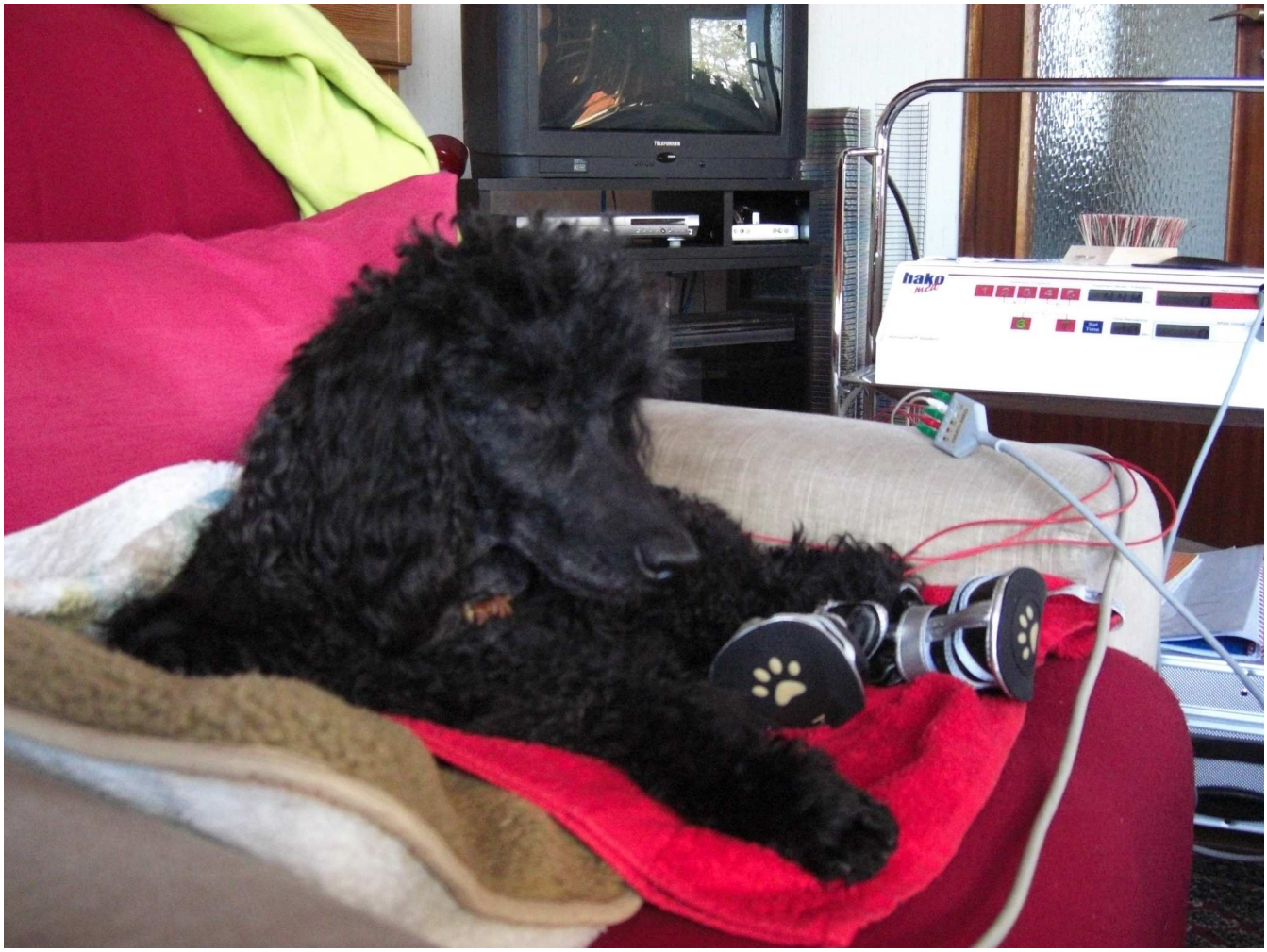


Tierärztlicher Bericht

Am 5.11. wurde der Pudel Tamino von Frau Sobol in die Klinik eingeliefert.
Befund:
Tetraparalyse, Shiff Sharington syndrom, HGLM Crossed Extensorreflex, Tiefenschmerz minimalst auszulösen, Kopfnerven obb, Hals willkürlich beweglich.
Es wurde sofort nach der Eingangsuntersuchung ein Myelogramm in Vollnarkose angfertigt:
Myelogramm:
ggr. ventrale Kompression bei C3-4, dann Auslaufen des Myelograms durch generalisierte RM-Schwellung im caudalen HWS-BWS-Bereich bis L2-3, dann Myelogramm im weiteren Verlauf unauffällig.

Therapie:
Die RM-Schwellung wurde mit Mannitol intravenös, Medrate solubile und Dimazon unter antibjotischer Abdeckung (Doxicyclin)) angegangen.
Bis zum 10.11. besserte sich der neurologische Zustand von TAMINO nicht.
Er ist ansprechbar und aufmerksam , kann selbständig den Kopf heben und das per Hand angebotene Futter aufnehmen. Urin und Kotabsatz funktioniert selbständig, Tamino zeigt durch Winseln den Urinabsatz an.
Nach Rücksprache mit Frau Streubel wird Tamino heute nach Hause entlassen. Frau Dr. Streubel übernimmt die weitere palliative Betreuung.

Dr. W. Thiet
Fachtierarzt für Kleintiere



Hallo,
einen schönen Gruß aus Niedersachsen, Tamino hat seit ein paar Tagen etwas Probleme mit den Hinterbeinen, er stakst wieder ein wenig, ab uns zu ein Aussetzer beim Laufen, mache eben HWS – Rutenansatz Stufe 6.

Trotzdem hat er heute morgen mit dem kleinen Ball auf dem Rasen gespielt und als Philipp seien 5 Minuten kriegte und draußen herumrannte wie angestochen, ist Tamino hinterhergelaufen.

Tamino hat heute Geburtstag, 14 Jahre und kein bisschen leise….. Auf die Couch kann er ja schon lange, habe ein Polster davor gelegt, damit es nicht so hoch ist aber er hat sich vorhin auf seinen Aussichtspunkt auf der Couchlehne begeben, das erste Mal nach seiner Krankheit! (hat dort einen bequemen Sitzplatz mit Panoramablick)

27. 02. 2010

Bericht von

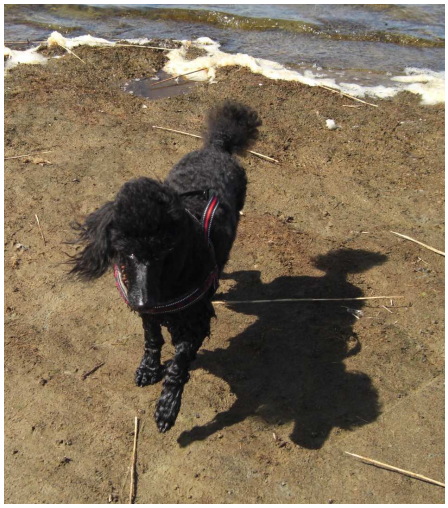
U. und H. Sobol
Hundestudio-Uschi
Am Wölkenberge 9
31535 Neustadt

Hallo,

ich mache jeden Tag eine Ganzkörperbehandlung mit dem Hako-Vet Gerät, es geht ihm richtig super, er ist heute ohne sein Trittpolster auf den Sessel gesprungen!!!! Das erste mal seit dem 5.11.09!

Na, am Dienstag wird er dann ja wieder zusätzlich verwöhnt mit Osteopathie und Lymphdrainage….

Herzliche Grüsse U. u. H. Sobol und die Pudelgang



14. 03. 2010

Tamino geht es suuuper gut!!!

Er läuft ganz fantastisch, hat richtig Schub in der Hinterhand (freu)!!!

Ganzkörper Stufe 1 wollte er nicht mehr, mache jetzt hauptsächlich LWS – Hinterpfoten Stufe 6, dabei döst er ein und genießt richtig.

Ein paar Mal am Tag kavaletti, damit er die „Klöten hebt“…lach….

21. 03. 2010

14-jähriger Pudel Tamino mit Tetraparalyse wurde zur weiteren palliativen Betreuung nach Hause entlassen.

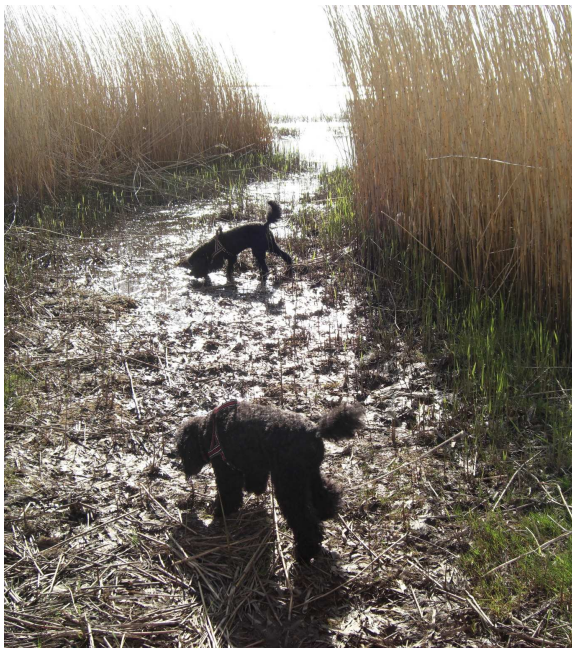
Hallo,

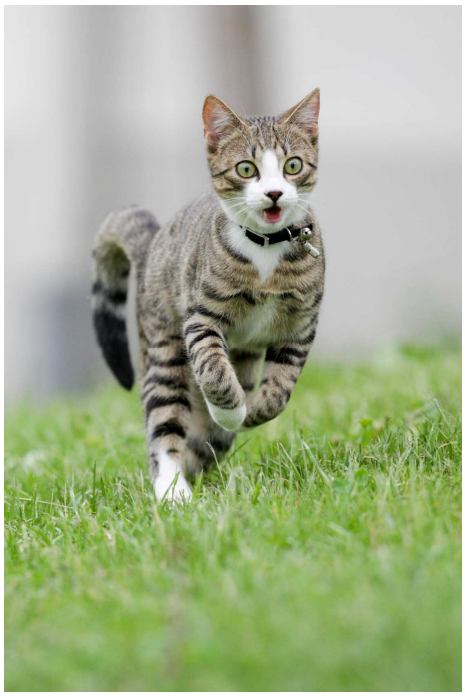
wir waren eine Woche in Dänemark!

Ein wirkliches Hundeparadies, wir haben extra ein großes Naturgrundstück gewählt, 50 m bis zum Wasser und ideal zum Laufen und baden… sehen Sie selbst…

Viele herzliche Grüsse

16. 05. 2010





C Katzen Seite

1. Behandlungsbericht Katze „Thomas“ **48**
Schussverletzung, unversorgte Fraktur mit anschließender Behandlung mit der Horizontal®-Therapie

Behandlungsbericht Katze „Thomas“

Katze „Thomas“, Zustand nach Schussverletzung.
Unversorgte Fraktur mit anschließender Behandlung durch Horizontal®-Therapie.

Bild 1 „Fraktur frisch klein“:

Zustand nach Schussverletzung. Unversorgte Fraktur

Bild 2 „Fraktur frisch FixEx2“:

Nachdem mehrere niedergelassene Tierärzte und private Tierkliniken amputieren wollten, erklärte sich die Universitätstierklinik Gainesville, Florida, auf ausdrücklichen Wunsch des Tierbesitzers bereit, einen Versuch zu wagen die Gliedmaße zu erhalten.

Eine Woche nach operativer Versorgung mit einem externen Fixateur, wurde 2 mal täglich für 30-45 Minuten mit Horizontal®-Therapie behandelt.

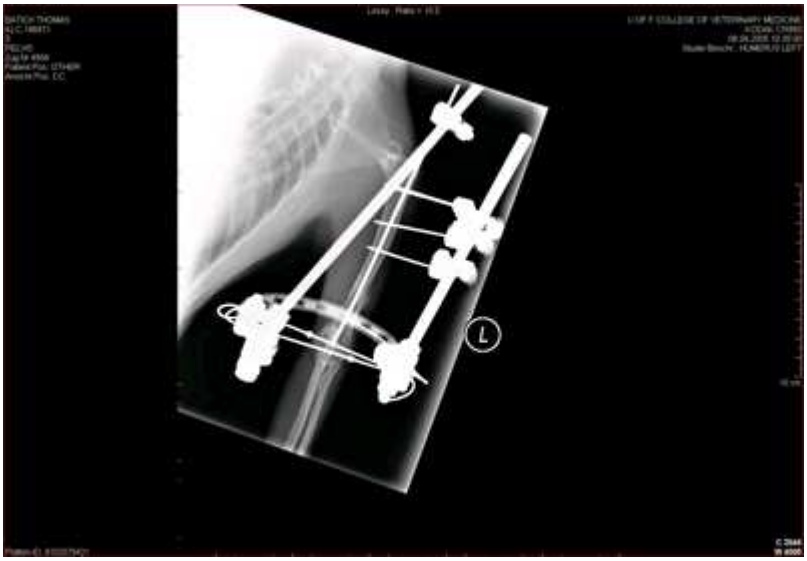


Bild 3 „Bruch 1Monat“:

Obwohl die Katze, entgegen tierärztlichem Rat, nicht für die Dauer der Rekonvaleszenzzeit in einen Käfig gesperrt wurde, machte die Katze kontinuierliche Fortschritte. Bereits nach einem Monat konnte beim Kontrollröntgen ein unerwartet weit fortgeschrittener Heilungsverlauf beobachtet werden. Auch eine befürchtete und auf Grund der Verletzungsart sehr wahrscheinlich angesehene Wundinfektion blieb aus. Das Tier befand sich insgesamt in erstaunlich guter Allgemeinverfassung.

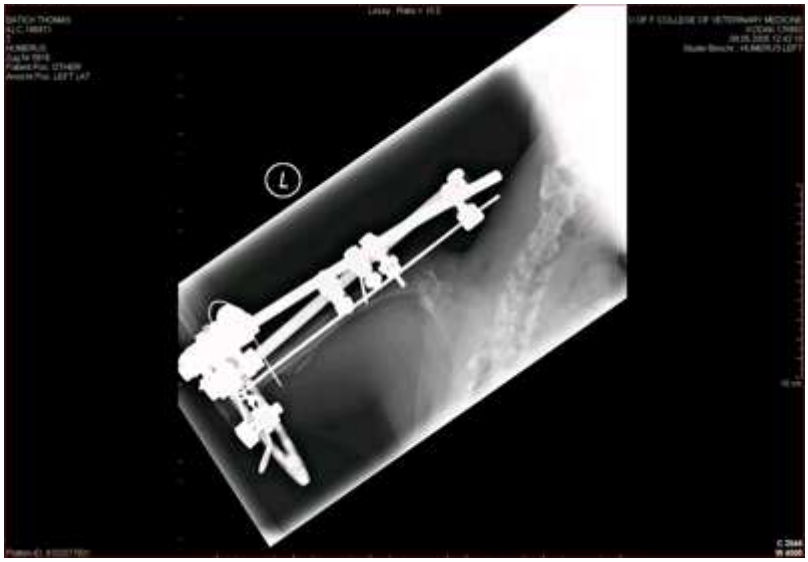


Bild 4 „Fraktur 2 Monate“

Nach einem weiteren Monat zeigte sich eine solch fortgeschrittene Heilung, dass auf Grund des Röntgenbildes beschlossen wurde den Externen Fixateur in den kommenden 14 Tagen zu entfernen.

Nach Entfernung des Fixateurs, wurde der Kater für eine weitere Woche mit Horizontal®-Therapie behandelt. Es traten keinerlei Komplikationen oder Spätfolgen auf.